

ANTRAG

*Antragsteller*in:* Lorenz Horvath, Frederik Witjes, Rosemarie Newil, Leonie Arlt, Marcus Lieder, Markus Lamprecht, Tobias Wolff, Jakob Dirnböck (Bundesvorstand)

Tagesordnungspunkt: 14.2 Leitantrag des Bundesvorstands

Status: Modifiziert

LANEU2: Wahlprogramme

Antragstext

1 JUNOS Schüler:innen ist kein Selbstzweck. Uns geht's nicht einfach darum, große
2 Partys zu veranstalten. Uns geht's nicht darum, einfach nur ein großer
3 Freundeskreis zu sein. Uns geht's nicht darum, eine weitere Sandkiste für die
4 Politiker:innen von morgen zu sein. Uns geht's darum zu gestalten. Wir treten
5 mit Inhalten an.

6 Wir haben uns gegründet, weil es so nicht mehr weitergehen kann. Weil es endlich
7 eine echte liberale Bildungspolitik braucht. Weil es eine Schule braucht, die
8 uns zu wirklich zu freien, mündigen und selbstbestimmten Bürger:innen macht.
9 Weil wir kein Schulsystem wollen, dass seine Schüler:innen nur in Schubladen
10 steckt und hemmt, anstatt sie mit den Chancen auszustatten, die sie für ein
11 freies Leben brauchen. Weil es im österreichischen Bildungssystem nicht mehr,
12 sondern weniger Vorschriften braucht. Weil Demokratie und Transparenz für uns
13 selbstverständlich sind.

14 Unser Ideal für die Schule lässt sich auf eine zentrale Idee herunterbrechen:
15 Uns geht es um eine Schule der Freiheit. Eine Schule, die uns zu
16 selbstbestimmten Bürger:innen macht. Eine Schule, die uns gerechte Chancen
17 bietet. Eine Schule, die Freiheit auf allen Ebenen ermöglicht.

18 Dieses Programm geht mit einem Anspruch einher. Wir wollen die
19 Landesschüler:innenvertretungen und die Bundesschüler:innenvertretung endlich
20 zum Motor der Veränderung im Bildungssystem machen. Wir wollen, dass sich die
21 Schüler:innenpolitik nicht durch den dreckigsten Wahlkampf auszeichnet, sondern
22 durch die größten Ideen. Und genau solche Ideen wollen wir im ersten Teil dieses

23 Wahlprogramms vorlegen.

24 Um ein echter Motor der Veränderung zu sein, reicht es aber nicht, nur große
25 Visionen aufzuzeigen. Wir wollen in den Landesschüler:innenvertretungen auch
26 konkrete Projekte umsetzen. In allen neun Bundesländern haben wir also Projekte
27 festgelegt, die wir mit einer Mehrheit in der Landesschüler:innenvertretung von
28 Tag eins an umsetzen wollen.

29 Jetzt bist du am Zug:

30 Du kannst mit JUNOS Schüler:innen für Fortschritt statt Stillstand sorgen und
31 somit einen Zukunftsmotor in deine LSV bringen!

32 **Freiheit**

33 Unsere Vision ist eine Schule der Freiheit. Um das Beste aus unserem
34 Bildungssystem herauszuholen, braucht es Autonomie und Gestaltungsfreiraum.
35 Diese Freiheit braucht es sowohl für die Schüler:innen selbst als auch den
36 Schulstandort. Das österreichische Bildungssystem muss vielfältiger werden, um
37 sich an die Bedürfnisse der Schüler:innen anpassen zu können. Um diese
38 Individualität zu gewährleisten, muss echte Schulautonomie ermöglicht werden.
39 Die Schule vor Ort weiß nicht nur am besten, was sie braucht, sondern auch, was
40 sie sein will.

41 **Schulautonomie**

42 Schulautonomie ist das Herzstück eines liberalen Bildungssystems. Die
43 Entscheidungskompetenz über Bildung soll dort liegen, wo diese auch stattfindet:
44 an den Schulen selbst. Das Bildungsministerium beschränkt sich darauf, den
45 Rahmen des Bildungssystems festzulegen. Die Schulen erhalten die Freiheit,
46 selbst über das Bildungsangebot, über Inhalt und Form der Lehre,
47 Beurteilungskriterien sowie über die eigenen Ausgaben zu entscheiden. Schulen
48 sollen die Möglichkeit haben, sich ihr Lehrpersonal selbst auszusuchen, denn sie
49 wissen am besten was und wen sie brauchen.

- 50 • Wir fordern, dass den einzelnen Schulen volle Personalhoheit zugestanden
51 wird. Ein objektivierbares und bei Möglichkeit anonymisiertes
52 Rahmenverfahren soll hierfür herangezogen werden, um gegen Rassismus und
53 andere subjektive Wahrnehmung im Einstellungsprozess vorzugehen. Dabei
54 sollen die Schüler:innenvertreter:innen im Bewerbungsverfahren involviert
55 sein, nach verpflichtender Aufklärung durch die Direktion über den Prozess

56 einer Bewerbung und genug Informationen, sowie Aufklärung über das
57 Tätigkeitsprofil der gesuchten Lehrkraft.

- 58 • Wir fordern, dass Schulen auch autonom die Möglichkeit haben, ihre eigenen
59 Wege bei der Lehre zu gehen. Solange auf das gemeinsame Ziel der Matura
60 hingearbeitet wird, soll jeder Standort die Möglichkeit bekommen, die
61 Fächerstruktur aufzubrechen und Neueinteilungen vorzunehmen. Dies soll im
62 SGA entschieden werden. Hierzu sollen stichprobenartig Kontrollen der
63 Bildungsdirektion im jeweiligen Bundesland stattfinden, um einen konformen
64 Ablauf zu gewährleisten.

65 **Bildungsservice statt Bildungsdirektion**

66 Die Bildungsdirektionen sind derzeit mit sehr viel Macht ausgestattet. Sie
67 vollziehen das gesamte Schulrecht in ihrem Bundesland, vollziehen also zum
68 Beispiel das Dienstrecht gegenüber dem Lehrkörper und den Direktor:innen und
69 zeichnen verantwortlich für die Organisationsformen der Schulen. Viel zu oft
70 liegt es an der viel zu politisierten Bildungsdirektion, die Schulen zu
71 kontrollieren - oder vielmehr einzuschränken. Ein echtes und mutiges
72 Autonomiepaket würde ihnen diese Kompetenzen nehmen. Wir wollen sie von einem
73 Kontrollorgan zu einem Serviceorgan machen.

- 74 • Wir fordern, dass die neuen Bildungsservices mit einem breiten
75 Fortbildungsangebot für Lehrkräfte und Direktionen den Schulen unter den
76 Arm greifen sollen. Sie sollen dabei neuartige pädagogische Konzepte
77 weiterreichen und unter den betroffenen Stakeholder:innen verbreiten - das
78 kann zum Beispiel auch die Schüler:innenvertreter:innen betreffen.
- 79 • Wir fordern, dass die neuen Bildungsservices auch über ein Budget verfügen
80 sollen, um innovative Projekte an Schulen zu fördern. Hierbei gilt es vor
81 allem, bestehende Erfolgsbeispiele herauszugreifen und dabei mitzuhelfen,
82 sie in weiteren Schulen zu implementieren. Dadurch können die neuen
83 Bildungsservices zu wirkmächtigen Innovationstreibern im österreichischen
84 Bildungssystem werden - und neben mehr Wettbewerb und Autonomie einen
85 zentralen Platz in einem leistungsfähigeren System einnehmen.

86 **Zusammenarbeit stärken**

87 Gerade im Rahmen eines echten schulautonomen Systems dürfen die Schulen nicht
88 zu abgeschotteten Burgen werden. Zusammenarbeit ist hier essenziell. Das Modell
89 des Schulclusters empfiehlt sich hier besonders.

- 90
- Wir fordern, dass Schulen Cluster bilden sollen. Dabei handelt es sich um
91 eine enge Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Standorten, die dazu
92 führt, dass Schüler:innen einen Teil des Unterrichts in einer anderen
93 (Partner-)Schule erfahren können. Ein solcher Cluster sollte nur der
94 Genehmigung der beteiligten SGAs bedürfen.

95 **Durch Wettbewerb Schulen klimafit machen**

96 Der Klimawandel ist eine historische Herausforderung. Auch das österreichische
97 Schulsystem muss sich ihr stellen. Eine effiziente Ökologisierung kann aber nur
98 funktionieren, wenn man alle Akteur:innen rund um die Schule einbindet und die
99 Schule ganzheitlich betrachtet. Wir wollen hier nicht auf Symbolpolitik oder
100 zentrale Vorgaben setzen, sondern die lokale Kreativität der Schulstandorte
101 entfesseln.

- Wir fordern ein Belohnungssystem: Schulen, die ihre Emissionen von einem
102 Jahr aufs Nächste besonders stark senken konnten, werden dafür finanziell
103 belohnt. Zugleich sollen die Schulen mit den höchsten Emissionen direkt
104 von Expert:innen des Bildungsministeriums dabei unterstützt werden, ihre
105 Emissionen nachhaltig zu senken.
106

107 **Freiheit für Schüler:innen**

108 Schüler:innen werden in ein jahrzehntealtes Korsett an Fächern gepresst, ohne
109 dabei eine Möglichkeit zu haben, ihre individuellen Stärken wirklich zu
110 fördern. Es gibt zwar gewisse Grundfähigkeiten, welche alle Schüler:innen
111 besitzen sollte, aber dieses Mindestmaß spiegelt sich mit Sicherheit nicht in
112 dem heutigen Ausmaß an vorgeschriebenen Stunden wider. Wenn Schüler:innen nach
113 der Schule verantwortungsbewusste Personen sein soll, muss man ihnen auch schon
114 in der Schule Verantwortung geben.

- Wir fordern die Einführung eines modularen Systems mit Grundkursen, die
115 jede:r Schüler:in absolviert und darauf aufbauend frei wählbare Fächer.
116 Konzepte wie Clusterschulen erachten wir in diesem Zusammenhang für
117 sinnvoll. Schüler:innen müssen nicht zwingend in dieselbe Schulstufe gehen
118 und dasselbe Alter haben, um einen gewissen Unterricht zu besuchen. Einzig
119 das bisher vorhandene Wissen soll entscheidend sein.
120
- Wir fordern, dass Schüler:innen in der Oberstufe ab einer gewissen
121 Leistung vom Unterricht fernbleiben dürfen, um ihnen mehr Freiheit zu
122 geben.
123

- 124 • Wir fordern, dass es Schüler:innen leichter gemacht wird, eigene Clubs zu
125 Themen ihrer Wahl zu gründen. Diese Clubs sollen auch die Möglichkeit
126 haben, von der Schule finanziell unterstützt werden, damit die
127 Schüler:innen gelegentlich Ausflüge oder Sonstiges machen können. Für die
128 Schulen allerdings bleibt es natürlich möglich, nachzuverfolgen wohin das
129 Geld investiert wurde.
- 130 • Wir fordern, dass Schüler:innen vermehrt dabei unterstützt werden an
131 Programmen wie Erasmus+ teilzunehmen. Das Programm Erasmus+ unterstützt
132 schulische Institutionen dabei, Schüler:innen einen Auslandsaufenthalt zu
133 ermöglichen, wodurch sowohl Vielfalt, Nachhaltigkeit, digitale Bildung und
134 Inklusion als auch das Lernen von Sprachen gefördert werden. Schüler:innen
135 und Lehrkräfte sollten verstärkt über das bestehende Angebot informiert
136 werden. Zusätzlich gilt es ökonomisch schwächere Schüler:innen bei einem
137 solchen Aufenthalt finanziell zu unterstützen.
- 138 • Wir fordern, dass Schüler:innen vermehrt Aufgaben selbstständig und
139 eigenverantwortlich abseits des starren Frontalunterrichts erledigen.
140 Besonders wichtig sind hier Gruppenarbeiten, um Teamfähigkeit und
141 Organisation besser zu erlernen.

142 **Individueller Bildungsweg**

143 Oftmals wird der Bildungsweg für Schüler:innen vorgegeben. Die
144 Wahlmöglichkeiten sind oft sehr eingeschränkt. Es muss klar sein, dass es
145 nicht den einen richtigen Bildungsweg gibt.

- 146 • Wir fordern, dass die Lehre aufgewertet wird und spätestens in der
147 Oberstufe über die Wahlmöglichkeiten, wie beispielsweise das Studium,
148 vermehrt aufgeklärt werden. Dazu gehört aber auch, vielfältigere
149 Bildungswege zu schaffen.

150 **Matura**

151 Die Matura wird oft als Schlüssel zum Leben in Freiheit gesehen. Dazu gehört
152 aber, dass diese zentralisierter wird und aufgewertet wird.

- 153 • Wir fordern eine wirklich zentrale Matura. Die Korrektur hat von einer
154 Lehrkraft einer anderen Schule vorgenommen zu werden, und die Arbeiten
155 müssen anonymisiert werden. Die Matura soll auch die erbrachten Leistungen
156 der Oberstufe berücksichtigen. Hier gilt es eine stichprobenartige

157 Kontrolle der Benotung durchzuführen.

158 **Chancengerechtigkeit**

159 Die Schule muss, davon sind wir überzeugt, jedem:r Schüler:in die Chancen
160 bieten, die er oder sie braucht, um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können.
161 Solange sie diese fundamentale Anforderung nicht erfüllen kann, reproduziert sie
162 immer neue Ungerechtigkeiten.

163 **Die gemeinsame Schule mit innerer** 164 **Differenzierung**

165 Das österreichische Schulsystem ist heute leider ein Zwei-Klassen-System. Mit
166 dem Ende der Volksschule werden die Schülerinnen und Schüler zugeteilt. Dieser
167 Zeitpunkt der Trennung ist unseres Erachtens nach viel zu früh. Um diese viel
168 zu frühe und strikte Trennung zu entschärfen, braucht es eine differenziertere
169 und gerechtere Lösung.

- 170 • Wir fordern also eine gemeinsame Schule mit innerer Differenzierung in der
171 Sekundarstufe I. Wir schlagen ein hybrides Modell vor: Ein gewisser Teil
172 der Stunden geschieht in der großen Gruppe, der Klasse, und ein weiterer,
173 bestenfalls sogar größerer Teil der Stunden wird in Kleingruppen
174 absolviert. Die Stunden in der Klasse dienen sozusagen als Grundstock der
175 Wissensvermittlung und stellen ein verbindliches Niveau dar, das alle
176 Schüler:innen beherrschen sollen. Die Vertiefung bzw. Erweiterung der
177 Inhalte geschieht in den Kleingruppen, in denen es auch möglich sein soll,
178 je nach Interesse der Schülerinnen und Schüler weiterzuarbeiten. Auch das
179 Aufholen von Rückständen und Lerndefiziten ist im Rahmen der Lerngruppen
180 möglich. In diesem Zusammenhang ist zu betonen, dass der Grundsatz von so
181 viel Schulautonomie wie möglich und so wenig Zentralisierung wie nötig
182 gelten soll.

183 **Finanzierung durch Bildungsschecks**

184 Schulen müssen ein Interesse daran haben, Schüler:innen von ihren Leistungen zu
185 überzeugen. Sich stetig zu verbessern, Neues umzusetzen und Vorreiterrollen
186 einzunehmen, muss zur Aufgabe einer jeden Schule werden und soll gewährleisten,
187 dass wir Bildungsstätten, statt Betreuungsstätten schaffen. Es braucht den
188 Wettbewerb zwischen den Schulen, um die besten Ideen hervorzubringen und das
189 geht nur über das Prinzip von Angebot und Nachfrage.

- 190
- 191
- 192
- 193
- 194
- 195
- 196
- 197
- 198
- Wir fordern, dass jeder Mensch zwischen dem 2. und dem 20. Lebensjahr, bis zur vollendeten Volljährigkeit über seine Erziehungsberechtigten, und darüber hinaus selbst, einen Bildungsscheck erhält. Dieser kann in jeder Bildungseinrichtung inklusive elementarpädagogischen Einrichtungen, Aus- und Weiterbildungsinstitutionen jeglicher Art sowie Kursen, eingelöst werden. Dabei sind sowohl private als auch öffentliche Träger inkludiert. Anteilig soll jene Summe des Schulbudgets geteilt durch die Anzahl der Schüler:innen, die Höhe der Schecks ausmachen. Hierbei gilt es das Bildungsbudget grundsätzlich auf 6,5% des BIP zu erhöhen.
- 199
- 200
- 201
- Wir fordern, dass Schülerinnen mit mehr Förderbedarf, sprich jene mit zum Beispiel nicht-deutscher Muttersprache oder solchen aus bildungsferneren Familien, anteilig einen höheren Bildungsscheck ausgezahlt wird.

202

203

204

205

206

207

208

209

Mit diesen Mehreinnahmen können Schulen innovative Projekte, mehr Personal und Einzelmaßnahmen für eine chancengerechte Schule bereitstellen. Diese können beispielsweise in Absprache mit Expert:innen individuell adaptiert werden. Gleichzeitig führt diese Maßnahme dazu, dass Schulen keine direkten Nachteile dadurch erleiden, wenn diese Schüler:innen mit mehr Förderbedarf unterrichten. Das führt wiederum zu einer erhöhten sozialen Durchmischung. Auch können einzelne Standorte mit erhöhtem Bedarf besonderes Know-How in dem Bereich aufbauen und praxisorientiert Vorreiterpositionen einnehmen.

210 **Ganztagschule**

211

212

213

214

Für uns heißt Chancengerechtigkeit auch, dass der Bildungsgrad nicht nur von dem der Eltern abhängt. In einem chancengerechten Bildungssystem soll der Bildungsgrad der Eltern genau so wenig eine Rolle spielen wie deren finanzielle Ressourcen.

- 215
- 216
- 217
- 218
- 219
- 220
- 221
- 222
- 223
- Wir fordern daher die flächendeckende Einführung der Ganztagschule in Österreich. Diese soll absolut kostenfrei sein. Eine Ganztagschule muss jedoch auch auf die Bedürfnisse der Schüler:innen eingehen, und mehr als eine reine Betreuungsstätte sein. Denn eine Schule kann nur dann eine echte Schule sein, wenn die Schüler:innen sie nicht als Zwang und Einengung erleben. Deshalb dürfen die Schüler:innen nicht zu stundenlangen Frontalunterricht gezwungen werden. Im Sinne der Schulautonomie, soll es dennoch möglich sein in begründeten Fällen das Modell der Halbtageschule zu wählen.

224 **Gleichberechtigung in der Schule**

225 Bildung als Motor für gesellschaftliche Entwicklung spielt eine bedeutsame
226 Rolle – nur wenn bereits Kinder für Gleichberechtigung sensibilisiert werden,
227 frei von Stereotypen und Geschlechterklischees sowie ohne Tabus aufwachsen, kann
228 das Ziel einer gleichberechtigten Gesellschaft erreicht werden.

229 • Wir fordern also, dass das didaktische Prinzip der Geschlechtssensibilität
230 vermehrt im Lehramtsstudium thematisiert wird und durch Fortbildungen
231 zunehmend Einzug in österreichische Klassenzimmer erhält. Dabei spielt die
232 Thematisierung von "rolemodels" und die Distanzierung von Rollenklischees
233 eine wichtige Rolle.

234 • Wir fordern, dass der Sportunterricht nicht mehr geschlechtergetrennt
235 abläuft, sondern dieser grundsätzlich koedukativ gestaltet wird. In
236 gewissen Situationen muss es jedoch differenzierte Ansätze geben, um auf
237 alle Interessen acht zu geben. Im gemeinsamen Turnunterricht sollen auch
238 zwei Lehrer:innen unterrichten. Beide sollten nicht das gleiche Geschlecht
239 haben, um allen Schüler:innen eine Ansprechperson zu bieten.

240 • Wir fordern eine grundsätzliche Verankerung der Geschichte des Feminismus
241 im Lehrplan und eine gleichberechtigtere Darstellung beider Geschlechter
242 in der Geschichte.

243 • Wir fordern, dass Schüler:innen Informationen darüber erhalten, wo sie
244 Geschlechterdiskriminierung seitens Lehrer:innen melden können. Sollte es
245 keine Meldestelle geben, soll eine geschaffen werden.

246 **Integration als Chancenmotor**

247 Ein wirklich funktionierendes Zusammenleben kann nur zustandekommen, wenn
248 Integrationsmaßnahmen nicht von oben herab vorgeschrieben werden. In diesem
249 Sinne setzen wir auch nicht auf Top-Down-Maßnahmen, um Integration in den
250 Schulen „vorschreiben“, sondern wollen die Schulen ermutigen eigene Wege
251 zu gehen.

252 • Wir fordern, dass die Schulen in eigenen Integrationsplänen selbstständig
253 Maßnahmen definieren, um das Ziel einer gelungenen Integration aller
254 Schüler:innen in das Schulleben zu erreichen. Dabei sollen Expert:innen
255 des Bildungsministeriums unterstützen und evaluieren. Es ist hierbei
256 elementar, dass die Direktionen und SGA Mitglieder über ausreichend
257 Kompetenz beim Thema Integration verfügen, dies soll unter anderem durch
258 Schulungen erreicht werden.

- 259
- Wir fordern, dass Schulen dabei unterstützt werden beim
260 Fremdsprachenunterricht zu kooperieren, um so das Fremdsprachenangebot zu
261 erweitern. So kann das Verständnis für verschiedene Kulturen erweitert
262 werden.
- 263
- Wir fordern statt pauschalisierenden Deutschförderklassen individuelle
264 Deutschförderung. In diesem Zusammenhang fordern wir ein Stufen-Modell,
265 damit die Deutschförderung an das individuelle Deutschniveau angepasst
266 werden kann.
- 267
- Wir fordern, dass Lehrkräfte gezielt zum Thema Integration in der Schule
268 ausgebildet werden. Darüber hinaus braucht es eine Kampagne, die darauf
269 abzielt, mehr kulturelle, sprachliche, soziale und geschlechtliche
270 Diversität ins Lehrpersonal zu bringen.

271 Der Religionsunterricht kann unheimlichen Schaden anrichten, wenn Lehrpersonen
272 unkontrolliert demokratiefeindliches und ausgrenzendes Gedankengut propagieren
273 können. Aufgrunddessen sehen wir eine Abschaffung des Religionsunterrichts bis
274 zum 14. Lebensjahr als nötig, kurzfristig braucht es hier aber stärkere und vor
275 allem funktionierende Kontrolle.

- 276
- Wir fordern eine echte Überwachung des Religionsunterrichts von einer
277 unabhängigen Stelle, statt von den Glaubensgemeinschaften selbst, damit
278 Radikalisierung nicht im Klassenzimmer stattfinden kann

279 Um den immer größer werdenden Herausforderungen beim Thema der Integration
280 gerecht zu werden, braucht es ein klares Aufzeigen von Grenzen sowie
281 funktionierende Integration vor allem im Zusammenhang mit der Religion. Für uns
282 ist klar, dass die Religionsfreiheit zu gelten hat. Für uns ist aber auch klar,
283 dass die Religionsfreiheit niemals Diskriminierung, gewalttätiges Verhalten und
284 ähnliche menschenfeindliche Aktionen rechtfertigt. Immer mehr sogenannte
285 "Online-Prediger" erklären Jugendlichen Religion und stiften sie zu Homophobie
286 und Frauenverachtung an. Hier braucht es starke Medienkunde. Weiters stehen wir
287 JUNOS Schüler:innen zu unserer liberalen und demokratischen Gesellschaft. Um
288 Demokratiefeindlichkeit zuvorzukommen und um in Härtefällen eingreifen zu
289 können, braucht es ernstzunehmende Demokratiebildung sowie politische Bildung
290 für alle in der Schule.

- 291
- Wir fordern ein Fach, in dem echte Demokratiebildung und politische
292 Bildung unterrichtet wird

293

294 **Förderung für jede:n**

295 In diesem Jahrhundert kann es nicht sein, dass Schüler:innen mit Behinderung
296 unzureichend individuell gefördert werden. Es braucht hier größtmögliche
297 Freiheit durch Inklusion, statt Separation.

- 298 • Wir fordern, dass mit künftigen Um- und Neubauten, Schulen barrierefrei
299 gemacht werden und Schulen, die gerade nicht barrierefrei sind, oder nicht
300 über die technische Infrastruktur verfügen, vom Bildungsministerium
301 angeregt und gefördert werden, dies zu ändern.

- 302 • Wir fordern, dass Sonderschulen für alle Schüler:innen geöffnet werden und
303 dass es langfristig keine Sonderschulen mehr gibt bzw. jede Schule eine
304 solche wird. Dadurch wird jede Schule, auch jede derzeitige Sonderschule,
305 automatisch zu einer inklusiven Schule, die jede:r besuchen kann.

- 306 • Wir fordern die Einführung eines Inklusionsbonus im Rahmen eines
307 transparenten Chancenindex für die Finanzierung von Schulen. Expert:innen
308 sollen hierbei die Höhe der Boni auf Basis von verschiedenen Faktoren
309 (z.B.: Grad der Behinderung etc.). Die Boni sollten jedenfalls an die
310 Inflation indexiert werden.

- 311 • Wir fordern, dass allen Lehrkräften während des Lehramtsstudiums die
312 Grundlagen der inklusiven Pädagogik vermittelt werden.

- 313 • Wir fordern, dass es genügend Weiterbildungen in Sachen inklusiver
314 Unterricht gibt, damit auch für schon länger unterrichtende Lehrkräfte
315 Inklusion zur Normalität wird und sie auf alle ihre Schüler:innen
316 gebührend eingehen können.

- 317 • Wir fordern, das Recht auf ein 11. und 12. Schuljahr für Jugendliche mit
318 Behinderung. Es kann nicht sein, dass Schüler:innen mit Behinderung dafür
319 immer noch eine Sondergenehmigung brauchen.

- 320 • Wir fordern, dass bereits in der Volksschule Workshops, bestenfalls von
321 externen Personen, stattfinden, um den Schüler:innen den Umgang mit dem
322 Thema Behinderung zu lehren.

323 **Mündigkeit**

324 Schule ist kein Selbstzweck, sondern soll Schüler:innen auf ein
325 selbstbestimmtes und mündiges Leben vorbereiten. Es braucht also eine Schule
326 der Mündigkeit. Dieser Aufgabe wird Schule derzeit nicht gerecht, deshalb
327 braucht es mutige Forderungen, damit Schule die Schüler:innen auf ein
328 selbstbestimmtes Leben vorbereitet.

329 **Politische Mündigkeit**

330 Demokratie muss man lernen. Und viel zu viele heutzutage sind dabei auf sich
331 alleine gestellt. Nur in einer Gesellschaft, in der man von klein auf Demokratie
332 lernt, versteht, wie sie funktioniert und ihre Prinzipien verinnerlicht, ist
333 diese wirklich sicher. Dazu gehört auch zu lernen, wie man Quellen bzw. Medien
334 analysiert und kritisch hinterfragt. Um Demokratie und deren Institution zu
335 verstehen, reicht es aber nicht nur darüber zu lernen, sondern man muss sie
336 auch erleben. Zur Demokratie gehört aber genauso die eigene Vertretung, über
337 die man in der Schule lernen sollte. Die Schüler:innenvertretung ist ein Recht,
338 über das aufgeklärt werden muss. Und genauso viel muss über andere Rechte in
339 der Schule aufgeklärt werden.

- 340 • Wir fordern eine echte politische Bildung, die sich viel vertiefender mit
341 unserer Demokratie befasst, ab der 7. Schulstufe, damit auch wirklich
342 jede:r von ihr profitieren kann.
- 343 • Wir fordern im Unterricht einen Fokus auf Institutionen-, Demokratie- und
344 Medienkunde, um die Bürger:innen von morgen demokratiepolitisch zu bilden.
- 345 • Wir fordern, dass jede:r Schüler:in mindestens einmal während der
346 Sekundarstufe I nach Wien und während der Sekundarstufe II nach Brüssel
347 reisen soll, um unsere demokratischen Institutionen hautnah zu erleben.
348 Für einkommensschwache Familien soll diese Reise leistbar gemacht werden.
- 349 • Wir fordern eine im Unterrichtsplan verankerte Aufklärung über die
350 überschulische Vertretung LSV und BSV sowie die innerschulische
351 Vertretung.
- 352 • Wir fordern, dass im Unterricht vermehrt Rechte unserer demokratischen und
353 rechtsstaatlichen Gesellschaft gelehrt werden.
- 354 • Wir fordern, dass Podiumsdiskussionen von Direktionen, Lehrkräften sowie
355 der LSV gefördert werden, um den politischen Diskurs zu stärken. Darüber
356 hinaus sollen für diesen Zweck auch vermehrt Diskussionsrunden im

357 Klassenverband geführt werden.

358 **Wirtschaftliche Mündigkeit**

359 Im Moment ist es leider so, dass die wirtschaftliche Bildung der Schüler:innen
360 von Schule zu Schule sehr unterschiedlich ist. Bei der großen Mehrheit der
361 Schüler:innen kommt Wirtschafts- und Finanzbildung weiterhin zu kurz. Wir sind
362 der festen Überzeugung, dass am Ende der Schulzeit alle Schüler:innen ein
363 grundlegendes Verständnis für wirtschaftliche Fragen haben müssen, um ein
364 selbstbestimmtes Leben führen zu können. Damit Schule diesem Ziel gerecht
365 werden kann, muss einerseits der Rahmen dafür geschaffen werden und
366 andererseits die Methoden verändert werden.

- 367 • Wir fordern, dass das Fach "Geographie und Wirtschaftskunde" in der
368 Unterstufe deutlich mehr wirtschaftliche Themen als bisher behandelt.

- 369 • Wir fordern, dass in der Sekundarstufe II unabhängig von "Geographie und
370 Wirtschaftskunde" das Fach "Wirtschafts- und Finanzbildung" eingeführt
371 wird, sofern spezifische Fächer dieser Art noch nicht vorhanden sind.
372 Dabei soll auch der Rahmen geschaffen werden, tagesaktuelle
373 wirtschaftliche Themen zu behandeln. Außerdem soll mithilfe von Tools ein
374 effizienter und verantwortungsvoller Umgang mit Geld gelehrt werden.

- 375 • Um Gelerntes anzuwenden, fordern wir die Möglichkeit an einem
376 längerfristigen klassen- oder schulinternes Börsenspiel teilzunehmen, um
377 das Gelernte risikofrei in die Praxis umzusetzen.

378 **Religiöse Mündigkeit**

379 Wir sind der festen Überzeugung, dass Religionen eine reine Privatsache sind.
380 Umso mehr ist es für uns unerträglich zu sehen, wie die Schule als
381 Projektionsfläche für Religionen aller Art genutzt wird. Für uns kann eine
382 Schule nur dann eine echte Bürger:innenschule sein, wenn alle Religionen
383 gleichberechtigt sind. Das Öffentlichkeitsrecht, die Anerkennung der Schule
384 durch die Republik also, geht auch mit personeller und finanzieller
385 Unterstützung einher. Wir sind ganz klar der Meinung, dass dieses Recht nur an
386 jene vergeben werden soll, die ein religiös neutrales Schulumfeld sicherstellen
387 können. Dabei ist dennoch zu beachten, dass für konfessionelle Privatschulen
388 Sonderregelungen gelten sollten, da Schüler:innen sich dort bewusst dazu
389 entscheiden in eine konfessionelle Schule zu gehen. Auch wenn wir gegen
390 Privilegien einzelner Religionen sind, ist die Auseinandersetzung mit Religionen

391 ein Schlüssel zu einem besseren Verständnis unserer Kultur und Geschichte und
392 sollte daher weiterhin ihren Platz in der Schule haben.

393 • Wir fordern eine Koppelung des Öffentlichkeitsrechts an eine Abschaffung
394 religiöser Symbole am Schulgelände. Davon sind konfessionelle
395 Privatschulen ausgenommen.

396 • Wir fordern einen verpflichtenden Ethikunterricht an allen Schulen mit
397 Öffentlichkeitsrecht für alle Schüler:innen bis zum Erreichen der
398 religiösen Mündigkeit (also mit 14 Jahren). In ihm sollen die Konzepte,
399 die Auswirkungen und die Geschichte von allen Weltreligionen mit einem
400 vergleichenden und nicht wertenden Ansatz behandelt werden. Zusätzlich
401 soll für alle Schüler:innen weiterhin als aktive Wahl die Möglichkeit
402 bestehen, auf freiwilliger Basis einen Religionsunterricht ihrer Wahl zu
403 besuchen.

404 • An konfessionellen Privatschulen kann schulautonom entschieden werden
405 zusätzlich verpflichtenden Religionsunterricht anzubieten. Für uns ist
406 klar, dass Schüler:innen die Freiheit haben sollten ihre Religion ausleben
407 zu dürfen.

408 **Sexuelle Mündigkeit**

409 Sexualität ist Teil unseres Lebens. Und auf genau dieses Leben sollte die
410 Schule vorbereiten. Umso wichtiger ist hier eine gute Sexualkunde, um das Tabu
411 in der Gesellschaft zu brechen. Dabei soll die Schule auf ein freies und
412 selbstbestimmtes Leben vorbereiten, welches nicht von außen negativ beeinflusst
413 wird.

414 • Wir fordern, dass das Curriculum für Sexualkunde Diversität lebt. Dabei
415 sollte sowohl über Geschlechtsidentitäten als auch Stereotype und
416 Sexualitäten gesprochen werden. Die Aufklärung über sexuelle Gewalt,
417 Sexismus, Fetische, Pädophilie und Pornographie sollte dabei ebenfalls
418 Thema sein.

419 • Wir fordern ein sexualpädagogisches Konzept zur Umsetzung des vorgegebenen
420 Curriculums, das von jeder Schule individuell bearbeitet werden kann.
421 Dabei soll auf den Ausgleich von internen als auch externen Expert:innen
422 geachtet werden.

423 • Wir fordern, dass das Bildungsministerium mit einer Expert:innenkommission

424 drei Curricula, also Primarstufe, Sekundarstufe I und II, ausarbeitet.
425 Dabei ist es wichtig, dass der Lehrplan einsehbar ist, aber
426 Erziehungsberechtigte nicht spezifisch über den inhaltlichen Ablauf des
427 Unterrichts informiert werden.

428 • Wir fordern, dass bei Fehlverhalten von internen sowie externen Personen
429 disziplinarische Maßnahmen angewandt werden.

430 • Wir fordern, dass an jeder Schule die Rolle der Vertrauenspersonen, die
431 unterschiedliche Geschlechter haben, umgesetzt wird.

432 **Digitale Mündigkeit**

433 Wir können nicht unsere Augen verschließen vor neuen Technologien. Wir können
434 nicht einfach weiter machen, wie bisher und dasselbe wie vor 50 Jahren in den
435 Schulen lehren. Die KI-Branche entwickelt sich schon länger immer weiter, doch
436 gerade jetzt erlebt ihre Präsenz einen Aufschwung durch künstliche
437 Intelligenzen wie ChatGPT. Auch vor der Schule machen solche technologischen
438 Entwicklungen keinen Halt. Wir können nicht so tun, als ob sich nichts
439 verändert. Doch das Bildungsministerium und die Bildungsdirektionen machen
440 nichts und verschließen ihre Augen vor der Veränderung. Schule muss
441 Schüler:innen auch im Zukunftssektor der Digitalisierung bilden. Um die
442 digitale Wende in der Schule zu schaffen, muss man an verschiedenen Schrauben
443 drehen.

444 • Wir fordern, dass die Bildungsdirektionen und das Bildungsministerium
445 Fort- und Weiterbildungen im Bereich KI und Digitalisierung für Lehrkräfte
446 anbietet. Diese Fort- und Weiterbildungen sollen mit Anreizsystemen
447 niederschwellig in den Alltag der Lehrkräfte integriert werden.

448 • Wir fordern, dass in der Schule verstärkt Medienkompetenzen unterrichtet
449 werden. Dazu gehört auch zu unterrichten, wie man künstliche Intelligenzen
450 richtig benutzt und davon nicht getäuscht wird. Dabei soll digitale
451 Mündigkeit in den Vordergrund gestellt werden, also die Fähigkeit,
452 digitale Informationen zu suchen, auszuwerten, kritisch zu denken und
453 deren Quellen zu analysieren. Dafür braucht es auch ein Grundverständnis
454 dafür, wie Informationen mit künstlicher Intelligenz generiert werden.

455 **Mündige Drogenaufklärung**

456 Um Schüler:innen auch in Sachen legaler und illegaler Drogen zu wirklich

457 mündigen und selbstbestimmten Bürger:innen zu machen, braucht es echte
458 Aufklärung. Wir wollen Schüler:innen das Wissen mitgeben, um
459 verantwortungsbewusste Entscheidungen für sich selbst zu treffen. Um das zu
460 erreichen, fordern wir mehrere Ansätze.

- 461 • Wir fordern pro Schule eine Ansprechperson, die eine spezifische
462 Ausbildung im Bereich Drogenaufklärung hat.
- 463 • Wir fordern schulinterne Drogenaufklärungskonzepte. Dabei sollen sich
464 Schulen vom Bildungsministerium inspirieren lassen. Das Konzept soll an
465 die Schulstufe angepasst sein und ab der siebten Schulstufe starten. Auf
466 Basis dieser Konzepte sollen Schulen Förderungen für Workshops mit
467 externen Expert:innen bekommen.

468 **Zentrale Mittlere Reife als Startschuss in ein** 469 **mündiges Leben**

470 Statt Schüler:innen in der Schule nur absitzen zu lassen, wollen wir
471 sicherstellen, dass alle am Ende der Schulpflicht die nötigen Fähigkeiten haben,
472 um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Dieser Prozess soll keine Qual
473 sein, sondern eine stetige Lernkurve beinhalten. Am Ende der Schulpflichten
474 sollen Fähigkeiten zählen und nicht abgesessene Jahre. Das oberste Ziel ist
475 stets, mehr Freiheit im Leben zu ermöglichen und nicht, diese einzuschränken.

- 476 • Wir fordern die Einführung der Zentralen Mittleren Reife am Ende der
477 Sekundarstufe I. Diese soll Grundkompetenzen wie Lesen, Schreiben und
478 Rechnen abprüfen.
- 479 • Wir fordern, dass die Sekundarstufe I um ein weiteres Schuljahr verlängert
480 wird, zu Lasten der Sekundarstufe II, um sie an die Schulpflicht
481 anzupassen.
- 482 • Wir fordern, dass die Schulpflicht bis zum 18. Lebensjahr an das Erwerben
483 der Zentralen Mittleren Reife gekoppelt wird. Dabei soll es pro Schuljahr
484 zwei Antrittsversuche geben.

485 **Demokratie und Transparenz**

486 Schüler:innen sind mündige Bürger:innen, die ein Recht auf Wissen und
487 Mitbestimmung haben. Demokratie und Transparenz dienen daher als die Basis für

488 eine Schule, die auf ein Leben in Freiheit vorbereitet. Eine Schule von morgen
489 bietet Mitbestimmung und Transparenz auf allen Ebenen.

490 **Schulinterne Schüler:innenbeteiligung**

491 Mitbestimmung muss in der Schule selbst beginnen. Um Demokratie und
492 Mitgestaltung bereits früh und im kleinen Rahmen leben zu können, braucht es
493 die entsprechende Unterstützung.

- 494 • Wir fordern daher eine flächendeckende Umsetzung von schulinternen
495 Schüler:innenparlamenten. Dafür müssen lokale Schüler:innenvertretungen
496 die nötige Unterstützung seitens der Landesschüler:innenvertretungen und
497 der Direktion erhalten.

498 **Allgemeines Wahlrecht für die** 499 **Landesschüler:innenvertretungswahlen**

500 Wir erkennen an, dass Schüler:innenpolitik in erster Linie in den Ländern
501 passiert. Das ermöglicht es den angehenden Schüler:innenvertreter:innen einen
502 lokalen und damit neben den schulischen Leistungsanforderungen schulterbaren
503 Wahlkampf zu führen. Doch es kann und darf nicht sein, dass das Wahlrecht bei
504 LSV-Wahlen einer kleinen Minderheit vorbehalten ist! Eine Beschränkung des
505 aktiven Wahlrechts auf einen zweistelligen Kreis fördert nur
506 Freunderlwirtschaft und Stillstand.

- 507 • Wir fordern eine Ausweitung des LSV-Wahlrechts auf alle Schüler:innen ab
508 der 9. Schulstufe. Die LSV-Mandate sollten proportional verteilt werden,
509 um eine möglichst breite Repräsentanz der Meinungen innerhalb unserer
510 gesetzlichen Vertretung zu gewährleisten.

511 Damit der Fokus mehr auf Inhalten und nicht auf Freundschaften liegt, braucht es
512 eine echte Listenwahl. Damit schaffen wir nichts neues, sondern schreiben
513 gelebte Praxis fest.

- 514 • Wir fordern die Schaffung einer echten Listenwahl. Einerseits sollen
515 Organisationen Listen unter ihrem Namen aufstellen können, aber
516 andererseits solle es auch möglich sein mit eigenen, unabhängigen Listen
517 kandidieren zu können, sofern die Liste bis zu einem vom Datum der Wahl
518 abhängigen Stichtag bekanntgeben wird.

519 **Aufwertung des Ö-SiP**

520 Die Bundesschüler:innenvertretung ist das mächtigste Vertretungsgremium, aber
521 zugleich am weitesten vom einzelnen Schüler:in entfernt. Es ist also gerade bei
522 ihr extrem wichtig, dass wir eine echte demokratische Legitimation
523 sicherstellen. Schüler:innen können neben der Schule aber nicht bundesweit
524 Wahlkampf machen.

- 525 • Wir fordern eine Wahl der Bundesschüler:innenvertretung durch die im Ö-SiP
526 versammelten Mitglieder der LSVen. Ihr Mandat endet automatisch mit der
527 Konstituierung eines neuen Ö-SiPs. Ebenso kann das Ö-SiP jederzeit
528 Mitglieder der BSV ersetzen.
- 529 • Um die Basis für die Arbeit der bundesweiten Schüler:innenvertretung zu
530 schaffen, fordern wir, dass das Ö-SiP mindestens zwei Mal pro Schuljahr
531 tagt. Die konstituierende Sitzung findet am ersten Schultag des Jahres
532 statt.

533 **Anfragerecht für jedes SiP**

534 Macht ohne Kontrolle führt zu Machtmissbrauch. In dieser Kontrolle spielen die
535 Schüler:innenparlamente eine Schlüsselrolle.

- 536 • Wir fordern ein umfassendes Anfragerecht an die LSV für jedes SiP. Das Ö-
537 SiP soll ebenfalls über ein solches bei der BSV verfügen.

538 **Demokratisierung der Direktion**

539 Oft haben Direktor:innen fast schon eine unabsetzbare Position, während die
540 gesamte Schulgemeinschaft darunter leidet. Dieses Machtmonopol entspricht nicht
541 unserer Vision einer demokratischen Schule. Im 21. Jahrhundert müssen die
542 Parteibücher raus aus der Direktion. Direktionen dürfen nicht mehr nach
543 Parteifarbe und Parteifreundschaften vergeben werden. Im Vordergrund müssen
544 Kompetenz und Engagement gestellt werden, um einer jeden Schule die
545 bestmöglichen Bedingungen für Entwicklung geben zu können.

- 546 • Wir fordern eine anonymisierte und objektivierte Rekrutierung
547 professioneller Direktionen.
- 548 • Wir fordern, dass die Direktion alle fünf Jahre vom SGA mit einer $\frac{2}{3}$

549 Mehrheit bestätigt werden muss. Für eine einmalige Verlängerung des
550 Mandats soll eine einfache Mehrheit reichen.

551 **Schulvergleiche ermöglichen**

552 Theoretisch gibt es eine ganz einfache Art Schulen zu vergleichen: Anhand der
553 Ergebnisse, die sie liefern. Doch es kann nicht sein, dass nur Gerüchte über
554 den Ruf einer Schule entscheiden. Hier müssen endlich belastbare Zahlen her, um
555 den Schüler:innen und Eltern bei der Schulwahl zu helfen. Zusätzlich
556 ermöglicht ein transparenter Index den zuständigen Stellen, gezielt Schulen
557 sowohl personell als auch finanziell zu unterstützen.

- 558 • Wir fordern also eine jährliche Publizierung der erzielten Ergebnisse bei
559 Reifeprüfungen jeder Schule Österreichs.

560 **Anonymisiertes Lehrer:innenfeedback**

561 „Um Kritik zu vermeiden sage nichts, tue nicht, sei niemand“, sagte bereits
562 Aristoteles. Ein:e Lehrer:in ist aber nicht niemand. Eine Lehrperson nimmt eine
563 der wichtigsten Rollen in unserer Gesellschaft ein und sollte sich durchgehend
564 weiterentwickeln. Tut sie dies bewusst nicht, muss das Konsequenzen haben.

- 565 • Wir fordern also, dass jede:r Schüler:in am Ende eines Semesters die
566 Möglichkeit hat, die Lehrpersonen anhand eines anonymen Feedbacks zu
567 bewerten. Fällt dieses in gewissen Themengebieten besonders schlecht aus,
568 soll die:der Direktor:in das Recht haben, die Lehrperson auf Weiter- bzw.
569 Fortbildungen zu schicken. Außerdem sollte es den Schüler:innen möglich
570 sein, das Feedback einzusehen und mit der Lehrperson und auch eventuell
571 mit dem:der Direktor:in darüber zu sprechen.

572 **Gläsernes Budget**

573 Die Direktion entscheidet an allen Schulen über das Budget und ist nicht
574 verpflichtet, anderen Personen Einsicht zu gewähren. Alle Schüler:innen und
575 Lehrer:innen sollten das Recht haben, zu sehen, wohin das Geld der Schule
576 fließt.

- 577 • Wir fordern, dass es allen Schüler:innen, das ganze Jahr über möglich ist,
578 das Schulbudget einzusehen und nachzuverfolgen, wohin und wieviel
579 investiert wurde. Das Budget soll online ersichtlich sein und bei

580 expliziter Nachfrage mit Belegen nachweisbar sein.

581 **Landesprogramm Burgenland**

582 **Landesprogramm Burgenland 2024**

583 Eine Vertretung, die wirklich für uns da ist!

584 ***Rechenschaftsberichte der LSV***

585 Damit Schüler:innen am Ende des Jahres einen Überblick über die Tätigkeiten
586 der LSV haben, braucht es einen Rechenschaftsbericht, in dem jedes Mitglied der
587 LSV offenlegen muss, was im betroffenen Referat passiert ist.

- 588 • Wir fordern, dass jedes Mitglied der LSV am Ende der Periode einen
589 Rechenschaftsbericht veröffentlicht.

590 ***Website der LSV***

591 Die LSV Burgenland hat, anders als die meisten anderen Bundesländer, keine
592 eigene Website. Um Schüler:innen sinnvoll vertreten zu können, bräuchte es
593 eine solche Website allerdings. Auf dieser Website sollen Ankündigungen der
594 SiPs, die Projektampel, eine Übersicht über Einnahmen und Ausgaben der LSV und
595 die Rechenschaftsberichte zu finden sein.

- 596 • Wir fordern eine eigene Website für die LSV Burgenland.

597 ***Projektampel der LSV***

598 Um Schüler:innen das ganze Jahr über die Projekte der LSV informiert zu halten
599 braucht es eine Projektampel der LSV. Diese soll in die Stufen rot (noch nicht
600 begonnen), gelb (in Arbeit) und grün (erledigt) unterteilt sein.

- 601 • Wir fordern eine Projektampel der LSV.

602 ***Reels als LSV-Update***

603 Reels sind die beste Möglichkeit, um über Instagram Schüler:innen zu erreichen.
604 Daher fordern wir, dass die LSV ihre Arbeit über Reels präsentiert um

605 Schüler:innen up to date zu halten und mehr Schüler:innen zu erreichen.

- 606 • Wir fordern, dass die LSV mittels Reels ihre Arbeit präsentiert.

607 ***Bericht über die SiP-Anträge***

608 Derzeit ist nicht transparent erkennbar, was nach einem SiP mit den positiv
609 abgestimmten Anträgen passiert, und wie die Bildungssprecher:innen einzelner
610 Parteien zu diesen Forderungen stehen.

- 611 • Wir fordern, dass die Schüler:innen darüber informiert werden, was mit den
612 positiv abgestimmten Anträgen passiert und wie die Bildungssprecher:innen
613 der Parteien zu den Forderungen des SiPs stehen.

614 ***Umsetzung von „LSV on Tour“***

615 Es gibt bereits ein bestehendes Konzept die LSV bekannter zu machen. Dabei
616 fahren die LSVler:innen zu den Schulen, um sich und das System hinter der LSV
617 vorzustellen. Dieses Konzept wurde leider noch nicht umgesetzt, aber es ist ein
618 Mittel, was den Bekanntheitsgrad der LSV steigern würde.

- 619 • Wir fordern, dass das Konzept „LSV on Tour“ endlich umgesetzt wird.

620 ***Mehr LSV-Events***

621 Es braucht mehr Events seitens der LSV, welches auch ein Mittel ist, was den
622 Bekanntheitsgrad dieser steigern würde. Wir verstehen natürlich, dass Events
623 der LSV in der Vergangenheit Probleme mit den Anmeldezahlen hatte, glauben aber
624 dennoch, dass mehr Events möglich gewesen wären.

- 625 • Wir fordern, dass die LSV mehr Events veranstaltet.

626 ***Das Starterpaket für die SV!***

627 Da der Start für eine neu gewählten SV schwer sein kann, fordern wir eine
628 stärkere Unterstützung seitens der LSV für die SVen an den einzelnen Schulen.
629 Dieses Starterpaket soll neben LSV-Goodies auch Informationen für die SV
630 enthalten. Unter diesen Informationen stellen wir uns eine Projektmappe, mit an
631 den Schulen umsetzbaren Projekten, eine Aufklärung über das gesamte SV-System
632 und Informationen zu den Rechten der SVler:innen vor.

- 633 • Wir fordern, dass ein solches Starterpaket kurz nach der Wahl an jede SV
634 ausgeschickt wird.

635 ***Factsheet vor der SV-Wahl***

636 Vielen Schüler:innen ist es nicht klar, welche Funktion Schulsprecher:innen und
637 deren Vertreter:innen haben oder wieso sie für diese Positionen kandidieren
638 sollten. Es braucht daher vor den Wahlen Factsheets, welche darüber aufklären,
639 welche Rechte sie haben und wie das SV-System funktioniert. Da uns allerdings
640 klar ist, dass ein solches Factsheet nicht physisch an alle Schüler:innen
641 übergeben werden kann, wollen wir die Aussendung dieses Dokumentes auf
642 digitalem Weg.

- 643 • Wir fordern, dass ein solches Factsheet von der LSV erstellt wird, an die
644 Schulen versendet wird und an die Schüler:innen übermittelt wird.

645 ***Jetzt schulinterne SiPs umsetzen!***

646 Schüler:innenparlamente sind ein wichtiger Ausdruck unserer Demokratie! Derzeit
647 finden diese allerdings fast ausschließlich auf Landesebene statt. Allerdings
648 gibt es Thematiken, die an den Schulen von allen Schüler:innen besprochen
649 werden sollten. Da es für SVen etwas schwierig sein kann ein schulinternes SiP
650 umzusetzen, soll die LSV hierbei Unterstützung leisten.

- 651 • Wir fordern, dass die LSV aktiv bei der Umsetzung von schulinternen SiPs
652 unterstützt.

653 ***Mehr Demokratie wagen: Die Direktwahl der LSV!***

654 Weil Schüler:innen verdienen, ihre gesetzliche Vertretung selbst zu wählen,
655 fordern wir eine Direktwahl der Landesschüler:innenvertretung durch alle
656 Schüler:innen der Sekundarstufe II.

- 657 • Wir fordern eine Direktwahl der LSV durch die Sekundarstufe II.

658 Die mündigen Bürger:innen von morgen!

659 ***Factsheets***

660 Um bei Wahlen eine mündige Entscheidung treffen zu können und über wichtige

661 politische Ereignisse Bescheid zu wissen, benötigt man Informationen. Ein Weg
662 um Schüler:innen zu informieren wären unparteiische Factsheets, die von der
663 LSV erstellt und dann Schüler:innen zugänglich gemacht werden.

- 664 • Wir fordern, dass die LSV Factsheets zu Wahlen und wichtigen politischen
665 Themen erstellt und diese dann den Schüler:innen zugänglich gemacht
666 werden, damit sich diese mit besten Gewissen an Wahlen beteiligen können.

667 ***Veranstaltungen, um den Schulalltag auszubauen!***

668 Schule soll nicht nur auswendig lernen sein. Daher braucht es um den Schulalltag
669 für Schüler:innen interessanter zu machen und Themen gut vermitteln zu können
670 außerhalb des Unterrichts Workshops und Veranstaltungen wie Podiumsdiskussionen
671 und Expert:innengespräche.

- 672 • Wir fordern, dass sich die LSV dafür einsetzt, dass Schulen solche
673 Veranstaltungen mehr nutzen, um Schüler:innen Themen beizubringen.

674 ***Freiheit im Glauben: Weg zur religiösen Mündigkeit!***

675 Im Jahr 2023 verdienen Schüler:innen eine säkulare Schule ohne religiöse
676 Einflussnahme. Daher braucht es zum einen Ethikunterricht für alle
677 Schüler:innen der Unterstufe, die in der Schule mit verschiedenen Religionen in
678 Kontakt kommen sollten. Ab 14 sollen sich Schüler:innen frei entscheiden
679 können, ob sie weiter den Ethikunterricht oder Religionsunterricht einer
680 bestimmten Religion besuchen wollen.

- 681 • Wir fordern, dass sich die LSV für einen Ethikunterricht für alle
682 Schüler:innen der Unterstufe und danach für eine Wahlfreiheit zwischen
683 Ethik- und Religionsunterricht ausspricht.

- 684 • Wir fordern, dass sich die LSV für ein Abhängen der Kreuze ausspricht.

685 ***Sexuelle Mündigkeit für ein erfülltes Leben!***

686 Leider ist es zurzeit noch immer so, dass sexuelle Thematiken für viele
687 Menschen Tabuthemen sind. Darunter leidet natürlich auch die Qualität des
688 Sexualkundeunterrichts an den Schulen. Um diesem Problem entgegenzuwirken,
689 braucht es einerseits eine Veränderung des Lehrplans im Fach Biologie und
690 andererseits akut Workshops zum Thema Sexualität.

- 691 • Wir fordern, dass sich die LSV für eine Verbesserung der sexuellen
692 Aufklärung an Schulen einsetzt

693 ***Wandel im Informationszeitalter: Künstliche Intelligenz in der Schule!***

694 Künstliche Intelligenz hat bewiesen, wie veraltet Teile unseres Bildungssystems
695 sind! ChatGPT und ähnliche Technologien werden von Schüler:innen eingesetzt,
696 um Aufgaben zu erledigen und Texte zu schreiben. Daher sollte, anstatt auf
697 stupidies Auswendiglernen zu setzen, eine offene und konstruktive Debatte über
698 KI an Schulen geführt und Schüler:innen besser über KI aufgeklärt werden.

- 699 • Wir fordern, dass sich die LSV proaktiv dafür einsetzt, KI an Schulen
700 präsenrer zu machen und den Unterricht an Schulen in diesem Bereich zu
701 verbessern.

702 Eine wahre Chancengerechtigkeit, die für jeden da ist!

703 ***Auch Schüler:innen sollten bewerten dürfen!***

704 Schüler:innen werden dauerhaft bewertet, aber Lehrkräfte bekommen fast nie
705 Feedback. Wie die App „Lernsieg“ gezeigt hat, haben Schüler:innen Interesse
706 daran, Lehrer:innen Feedback zu geben. Allerdings wurde diese App von einigen
707 nicht wie gedacht verwendet. Daher braucht es eine offizielle Möglichkeit
708 anonymes Feedback an Lehrer:innen zu geben.

- 709 • Wir fordern, dass sich die LSV dafür einsetzt, Schüler:innen eine
710 Möglichkeit zu geben, ihren Lehrer:innen anonymes Feedback zu geben.

711 ***Mental Health matters: Jetzt einen gesunden Kopf schaffen!***

712 Eine besorgniserregende Zahl von Schüler:innen, nämlich 56%, kämpfen mit
713 depressiven Symptomen und 16% denken sogar an Suizid. Hier müsste gerade die
714 Schule agieren, die bei vielen Schüler:innen der Auslöser ist. Obwohl wir das
715 Jahr 2023 schreiben, ist Mental Health noch immer ein generelles Tabuthema. Zum
716 einem müssen wir dieses Tabu brechen, zum anderen braucht es eine gezielte
717 Unterstützung für Schüler:innen durch Psycholog:innen, die über anonyme
718 Listen zur Verfügung stehen.

- 719 • Wir fordern, dass sich die LSV dafür einsetzt, dass das Thema Mental
720 Health an den Schulen enttabuisiert und entstigmatisiert wird.

721 • Wir fordern, mehr Schulpsycholog:innen und einen niederschweligen Zugang
722 zu bereits vorhanden Schulpsycholog:innen in der Form von anonymen Listen
723 und Routineuntersuchungen durch Schulpsycholog:innen.

724 • Wir fordern, dass sich die LSV für Workshops für Schüler:innen und
725 Lehrkräfte zum Thema Mental Health an Schulen einsetzt.

726 ***Auch Berufsschüler:innen müssen gehört werden!***

727 Berufsschüler:innen sind ebenso Schüler:innen mit eigener Vertretung. Doch die
728 BS-Vertretung kann oft ihre Aufgaben nicht im selben Ausmaß erfüllen, wie
729 LSVler:innen im AHS- oder BMHS-Bereich. Das liegt unter anderem daran, dass
730 LSVler:innen im BS-Bereich oft während SiPs arbeiten müssen. Wir fordern daher
731 eine Aufwertung der BS-LSV.

732 • Wir fordern, dass die LSV im BS-Bereich bei SiPs freibekommt.

733 • Weiters fordern wir eine gesetzliche Gleichstellung von SV-Arbeit im
734 Rahmen der Berufsschule und Gewerkschaftsarbeit

735 ***Menstruationsfreiheit ist ein Menschenrecht!***

736 Derzeit ist Menstruation ein Tabuthema an Schulen – dabei menstruieren die ca.
737 Hälfte der Weltbevölkerung! Daher wollen wir das Thema Menstruation an Schulen
738 enttabuisieren.

739 • Wir fordern eine LSV, die sich für die Enttabuisierung des Thema
740 Menstruation einsetzt.

741 Darüber hinaus ist es auch notwendig, dass es an Toiletten frei entnehmbare
742 Menstruationsartikel gibt. Dafür gibt es einen Grund: Es erleichtert den Alltag
743 von Schüler:innen, bspw. wenn sie vergessen haben solche Artikel mitzunehmen
744 oder von ihrer Periode überrascht werden. Da Menstruation allerdings leider oft
745 immer noch mit Scham verbunden ist, sehen wir als keine Lösung
746 Menstruationsartikel nur über Schulärzt:innen zu holen.

747 • Wir fordern frei entnehmbare Menstruationsartikel auf allen Toiletten in
748 Schulen.

749 **Landesprogramm Niederösterreich**

750 Transparenz:

751 Projektampel

752 Im Landeschüler:innenvertretungs-Wahlkampf werben Kandidat:innen mit unzähligen
753 Projekten, umgesetzt werden diese jedoch sehr selten. Zusätzlich ist es für
754 Wähler:innen sehr umständlich herauszufinden, welche Projekte tatsächlich
755 umgesetzt wurden und welche nicht, dadurch ist eine informierte Entscheidung bei
756 der Landeschüler:innenvertretungs-Wahl unmöglich.

757 Eine Projektampel, in welcher vermerkt wird, welche Projekte von der
758 Landeschüler:innenvertretung und welche SIP-Anträge bereits umgesetzt und
759 vertreten wurden, noch in der Umsetzungsphase sind oder noch gar nicht begonnen
760 wurden, würde die Arbeit der Landeschüler:innenvertretung transparenter
761 gestalten und somit die Entscheidung der Wähler:innen bei der
762 Landeschüler:innenvertretungs-Wahl erleichtern. Außerdem erhalten dadurch die
763 Antragsteller:innen vollen Einblick auf die weitere Umsetzung ihrer
764 beschlossenen SIP-Anträge. Diese Projektampel ist umsetzbar, was auch die seit
765 diesem Jahr umgesetzte Projektampel in Wien zeigt.

- 766 • Wir fordern die Einführung einer offiziellen Projektampel der
767 Landeschüler:innenvertretung Niederösterreich. Auf dieser soll der Status
768 jedes Projekts und jedes SIP-Antrages für alle erkennbar sein.

769 Transparente Finanzen

770 Die meisten Schüler:innen wissen weder, zu welchem Zweck die
771 Landeschüler:innenvertretung ihr Geld ausgibt, noch welche Einnahmen sie hat.
772 Deswegen sollte die Website der Landeschüler:innenvertretung eine Budget-
773 Datenbank enthalten. Auf dieser sollen alle Einnahmen und Ausgabe genau
774 dokumentiert werden. Diese soll auch regelmäßig aktualisiert und von einem
775 unabhängigen Gremium jährlich auf Richtigkeit überprüft werden.

- 776 • Wir fordern eine Datenbank, welche auf der Website der
777 Landeschüler:innenvertretung zu finden sein soll, in der Einnahmen und
778 Ausgaben genau dokumentiert werden.

779 Aufklärungsarbeit im SV System

780 Doch damit die SV überhaupt transparent sein kann, muss deren Konstrukt von
781 allen Schüler:innen verstanden werden. Darum ist es wichtig, dass

782 Aufklärungsarbeit von der LSV geleistet wird. Durch eine LSV-on-Tour können
783 Informationen direkt von der LSV an die jeweilige SV bzw. die Schüler:innen
784 einer Schule übergeben werden, indem jede Schule von einem Mitglied der
785 Landesschüler:innenvertretung besucht wird.

- 786 • Wir fordern eine LSV-on-Tour, in der alle Oberstufenschüler:innen
787 persönlich oder digital über das SV-System aufgeklärt werden.

788 Mündigkeit

789 Wirtschafts- und Finanzkunde

790 Niederösterreich ist ein Land der Unternehmer:innen. Damit Niederösterreich
791 auch in Zukunft ein gefragter Wirtschaftsstandort bleibt, muss heute
792 sichergestellt werden, dass die Unternehmer:innen von morgen eine ausgezeichnete
793 Wirtschafts- und Finanzbildung erfahren. Es muss das Ziel sein, Kindern zu
794 vermitteln, dass sie ihre Ideen einbringen und umsetzen können, um so
795 Begeisterung für das Unternehmertum zu schaffen. Das Land Niederösterreich
796 muss einen Entwicklungsraum schaffen, in dem wirtschaftliches Denken gelebt,
797 gelehrt und gefördert wird. Universitäten und Fachhochschulen können
798 Programme für den primären Bildungssektor anbieten – so findet einerseits
799 eine lokale Vernetzung zwischen Universitäten und Volksschulen statt und
800 andererseits werden Kindern unterschiedliche Perspektiven für ihre Zukunft
801 aufgezeigt.

- 802 • Wir fordern, dass sich die LSV mehr für ein Wirtschaftsbildungsprojekt in
803 Niederösterreichischen Schulen einsetzt, bei welchem Student:innen Kurse
804 in Primärschulen als Teil der eignen Ausbildung abhalten.

805 Factsheets für Wahlen

806 Schon seit Jahren fordern die Schüler:innen sowohl im SiP, als auch im
807 öffentlichen Diskurs den Ausbau von politischer Bildung in der Schule. Da die
808 zuständigen Behörden diesen Forderungen noch nicht nachgegangen sind, liegt die
809 Verantwortung bei der LSV die politische Bildung an den Schulen voranzutreiben.
810 Deshalb ist es sinnvoll, dass vor Nationalrats-, EU- und auch für die danach
811 stattfindenden Gemeinderatswahlen, Factsheets über die antretenden Parteien und
812 Personen veröffentlicht werden. Diese Factsheets sollen anschließend an alle
813 Schulen geschickt werden, die jene dann an die Schüler:innen verteilen.

- 814 • Deshalb fordern wir von der LSV die Erstellung und Veröffentlichung von
815 Factsheets zur politischen Information vor anstehenden EU-, Nationalrats

816 und Gemeinderatswahlen.

817 Demokratie:

818 LSV Direktwahl

819 Die wichtigste Forderung für eine demokratische Vertretung aller Schüler:innen
820 ist das allgemeine Wahlrecht. Ein System bei dem sich nur Schulsprecher:innen
821 beteiligen dürfen ist kein demokratisches. Es darf nicht sein, dass nur ein
822 Bruchteil aller niederösterreichischen Oberstufenschüler:innen das Privileg
823 haben, ihre gesetzliche Vertretung auf Landesebene zu wählen.

- 824 • Wir fordern, dass sich die LSV für ihre Direktwahl durch alle
825 Oberstufenschüler:innen einsetzt. Die Verteilung der Mandate soll
826 proportional durch diese Wahl entschieden werden.

827 LSV Wahlergebnisse veröffentlichen

828 Die Ergebnisse der niederösterreichischen LSV-Wahlen sind zurzeit auf die
829 gewonnenen Mandate beschränkt. Die genaue Verteilung der Stimmen ist jedoch
830 nicht bekannt. Um allen Schüler:innen einen guten Einblick in die Ergebnisse
831 der Wahlen zu ermöglichen, sollten diese detailreich auf der Website der LSV
832 veröffentlicht werden.

- 833 • Wir fordern, dass die Stimmverteilung der niederösterreichischen LSV-
834 Wahlen auf der Website der LSV veröffentlicht werden.

835 Chancengerechtigkeit:

836 Menstruationsartikel an jeder Schultoilette

837 Die Schule ist ein Ort, an dem sich alle wohlfühlen sollen. Jedoch ist sie das
838 für viele menstruierende Personen nicht. In den wenigsten Schulen sind Tampons
839 oder Binden auffindbar. Menstruationsartikel sollten, wie auch Klopapier, an
840 jeder Schultoilette verfügbar sein. Da dies von vielen Schulen jedoch nicht so
841 gesehen wird, muss hier die Landesschüler:innenvertretung einschreiten und
842 Schüler:innenvertretungen unterstützen Menstruationsartikel selbst an unsere
843 Schultoiletten zu bringen.

- 844 • Wir fordern, dass die Landesschüler:innenvertretung Informationen zur
845 Umsetzung von Projekten, die Menstruationsartikel auf Schultoiletten

846 bringen, bereitstellen soll. Weiters soll sie Schüler:innenvertreter:innen
847 bei der Umsetzung eines solchen Projekts unterstützen.

848 Unterstützung beim Aufstellen von Pride Flaggen seitens der LSV

849 Für Queere Jugendliche kann die Schule oft ein schwieriger Ort sein, da sie
850 sich dort oft nicht sicher und akzeptiert fühlen. Pride-Flaggen können helfen,
851 das Gefühl der Isolation und der Unsicherheit zu verringern, indem sie zeigen,
852 dass die Schule ein Ort der Unterstützung und des Respekts ist. Darüber hinaus
853 können Pride-Flaggen auch dazu beitragen, Vorurteile und Diskriminierung zu
854 verringern, indem sie die Schüler:innen ermutigen, über Themen der LGBTIQ+
855 Community zu sprechen und mehr Verständnis und Toleranz zu fördern. Die
856 Landeschüler:innenvertretung kann Schüler:innenvertretungen dabei
857 unterstützen Pride-Flaggen in Schulen aufzustellen.

- 858 • Wir fordern, dass die Landeschüler:innenvertretung andere
859 Schüler:innenvertretungen dabei unterstützt, eine Pride-Flagge vor ihre
860 Schule zu hängen.

861 Digitalisierung ist gerade in der heutigen Zeit sehr wichtig. In der Welt
862 passiert relativ viel, doch in den Schule fehlt es an Digitalisierung. In vielen
863 Schulen findet man leider noch immer zu wenige verfügbare Laptops. Gerade für
864 Schüler:innen, dessen Familien, sich keine digitalen Endgeräte leisten können,
865 sollten diese Laptops in der Schule selber, eine Abhilfe schaffen.

- 866 • Wir fordern, dass sich die LSV für mehr Angebote von Laptops in den
867 Schulen einsetzen soll. Diese sollen für alle Schüler:innen zur Verfügung
868 stehen.

869 Freiheit:

870 Viele Schüler:innen haben oft nicht die Möglichkeit ihre Interessen mit anderen
871 Schüler:innen am Nachmittag zu fördern. Gerade da braucht es unserer Meinung
872 nach die Möglichkeit, dass Schüler:innen sogenannte Clubs gründen können und
873 diese dann auch finanziell unterstützt werden sollten.

- 874 • Wir fordern, dass sich die LSV für die Möglichkeit, dass Schüler:innen
875 Clubs an ihren eigenen Schulen gründen können, einsetzen sollen. Diese
876 sollten dann auch mit dem nötigen Geld für zum Beispiel Ausflüge,
877 unterstützt werden.

878 **Landesprogramm Salzburg**

879 Präambel

880 Unsere Welt ändert sich momentan in rasanter Zeit, doch eines ändert sich in all
881 den Neuerungen kaum: die Schule und allem voran ihre Vertretung. Unser
882 Schulsystem läuft seit Jahren auf Autopilot und es ist jetzt an der Zeit der
883 Autopilot abzuschalten und den Kurs auf eine neues, modernes und allem voran
884 faires Schulsystem zu nehmen. Es ist Zeit für Veränderung, es ist Zeit für eine
885 echte Vertretung, es ist Zeit für JUNOS Schüler:innen.

886 Digitalisierung und Mental Health

887 Wir leben in einer Digitalen Welt, um es Schüler:innen zu ermöglichen sich gut
888 in dieser Welt zurechtzufinden braucht es Digitale Mündigkeit. Darunter fällt
889 die Fähigkeit Digitale Endgeräte effektiv zu verwenden sowie ein grundlegendes
890 Hard und Softwareverständnis zu besitzen.

- 891 • Deshalb fordern wir das Schulen Digitale Mündigkeit als Kernkompetenz
892 festzulegen.

893 Künstliche Intelligenz verändert mit rasanter Geschwindigkeit alle Aspekte des
894 Schullebens. Schüler:innen benutzen bereits privat Chatbots um bspw. Zu lernen
895 oder leider auch um bei Hausaufgaben zu schummeln. Jedoch bieten Künstliche
896 Intelligenzen auch enorme Vorteile und Möglichkeiten sie in das Schulleben zu
897 einfließen zu lassen.

- 898 • Deshalb fordern wir, dass sich die LSV für die Integration von KI in den
899 Unterricht in das Fach Digitale Grundbildung zu integrieren. Um den
900 Schüler:innen sowohl die Vorteile jedoch auch die Nachteile
901 näherzubringen.

- 902 • Wir fordern eine angemessene digitale Infrastruktur an allen Schulen

903 Um effektiv Schüler:innen das Thema KI zu vermitteln, und da der Wissensstand
904 vieler Lehrkräfte ungenügend ist, braucht es Fortbildungen für Lehrer: innen.

- 905 • Deshalb fordern wir für Lehrkräfte, Weiterbildungen zum Thema Künstliche

906 Intelligenz.

907 Mithilfe regelmäßiger Weiterbildungen im Bereich Mental Health können
908 Klassenvorstände und Schulärzte ihrer Pflicht den Schüler:innen mit genau diesen
909 Problemen zu helfen, besser nachgehen.

- 910 • Deshalb fordern wir regelmäßige Weiterbildungen im Bereich Mental Health
911 für Klassenvorständen:innen oder Schulärzt:innen.

912 Immer mehr Schüler:innen sind von mentalen Krankheiten wie z.B Depressionen oder
913 Angststörungen betroffen. Dafür kann es vielerlei Gründe geben, egal der Haushalt
914 der Schülerin oder des Schülers der Grund ist oder der Schulalltag selbst.
915 Jede/r Schüler:in hat ein Recht auf gute mentale Gesundheit.

- 916 • Deshalb fordern wir eine Jährliche psychologische Untersuchung aller
917 Schüler:innen.

918 Des Weiteren sollen Klassen als Gemeinschaft Workshops zum Thema psychische
919 Gesundheit absolvieren um als Klasse einzelnen Schülern effektiver und
920 zeitlicher mentalen Beistand zu leisten und wenn möglich mentale Krankheiten
921 gleich zu präventieren.

- 922 • Deshalb fordern wir Workshops zum Thema psychische Gesundheit für Klassen

923 Schule, ein Ort, um für's Leben zu lernen:

924 Schulzeit ist Absitzzeit, Schulabsolvent:innen haben immer öfter den Eindruck
925 aus der Schule zu gehen, ohne wirklich auf das spätere Leben vorbereitet worden
926 zu sein. Ob es um Finanzbildung, politische Bildung oder sexuelle Mündigkeit
927 geht, es fehlt an alles Enden. Wir, JUNOS Schüler:innen, fordern hier klare
928 Veränderung. Es ist essenziell, dass Schule auf das spätere Leben vorbereiten,
929 denn Ziel der Schule muss es sein, aus uns mündige Bürger:innen zu machen.

- 930 • Darum fordern wir Fortbildungsangebot zum Thema Politik- und Finanzkunde
931 an AHSen sowohl wie eine stärkere sexuelle Aufklärung mit externen
932 Expert:innen und externen Organisationen.

933 Doch auch damit ist es nicht getan. Schule sollte so vielfältig wie ihre
934 Schüler:innen sein! Das ist nicht immer ganz einfach, doch kann mit einem
935 breiten Angebot an Frei- und Wahlfächern gefördert werden. Hier ist ein
936 Zusammenschluss mit lokalen Schulen hilfreich, um so vielen Schüler:innen wie
937 möglich das Angebot zu ermöglichen, welches gewünscht ist.

- 938 • Darum fordern wir, dass lokale Schulen miteinander kooperieren, um ein
939 breiteres Angebot an Frei- und Wahlpflichtfächern ermöglichen zu können.

940 Selbstverständlich sollen aber auch Schüler:innen selbst bei diversen Projekten
941 an ihren Schulen unterstützt werden. Denn oft kommen die besten Ideen von den
942 betroffenen selbst! Hier sehen wir die LSV in der Pflicht sie dabei zu
943 unterstützen, indem sie eine Projektbörse ins Leben rufen. Diese soll sowohl
944 Projekte für Klassensprecher aber auch für SVen enthalten. Die Projektideen
945 sollen sowohl von LSV, aber auch von Klassensprecher:innen und SVen kommen, die
946 diverse Projekte bereits erfolgreich umgesetzt haben und die Ideen gerne mit
947 anderen teilen wollen.

- 948 • Darum fordern wir eine Projektbörse von der LSV Salzburg mit umsetzbaren
949 Projekten für SVen und Klassensprecher:innen zu veröffentlichen und
950 regelmäßig abzufragen.

951 Ein level up für Salzburgs Lehrlinge:

952 Keine Schulform ist wohl so besonders wie die Berufsschule. Oft kaum
953 wertgeschätzt ist sie aber gerade in der heutigen Zeit essenziell für uns. Genau
954 dieses Gefühl muss sich aber auch in den Berufsschulen und bei den Lehrlingen
955 widerspiegeln. Es gibt beispielsweise in keinem anderen Schultyp so wenige
956 Schüler:innen, die das Erasmus-Angebot in Anspruch nehmen wie in der
957 Berufsschule. Der Grund dafür liegt allem voran an der fehlenden Aufklärung. Das
958 sehen wir als besonders fatal an, da gerade internationale Erfahrung sowohl den
959 Lehrlingen als auch den Lehrbetrieben enorm weiterhelfen kann.

960 Außerdem gibt es vielen Berufsschulen keinen WLAN-Zugang. Das ist nicht nur eine
961 klare Benachteiligung gegenüber anderen Schüler:innen sondern außerdem völlig
962 veraltet. Eine moderne Lehre sieht ganz anders aus!

963 Ein weiteres Problem ist die Lehre mit Matura! Auch wenn sie für viele Lehrlinge
964 eine großartige Möglichkeit ist neben der Lehre einen Maturaabschluss zu
965 erlangen, ist sie nur für einen Bruchteil der Lehrlinge wirklich machbar. Grund

966 dafür sind die Zeiten, der Maturakurse, die für Lehrlinge ohne 9to5-Job,
967 unmachbar sind. Das geht besser! Ob bequem vom Sofa, auf dem Weg zur Arbeit oder
968 von wo auch immer du willst: Der Kurs sollte von überall aus digital gemacht
969 werden können. Denn wichtig ist nur, dass du sie absolvierst, nicht wo!

970 Darum fordern wir:

- 971 • bessere Aufklärung zu den verschiedenen Auslandsaufenthalts-Angeboten für
972 Lehrlinge.

- 973 • gratis WLAN an allen Salzburger Berufsschulen.

- 974 • ein digitales, leicht zugängliches Angebot der Maturakurse, damit alle
975 Lehrlinge das Angebot entgegennehmen können.

976 Ein Update für die Salzburger LSV:

977 Die angewandte Politik ist der beste Weg Schüler:innen das Thema näherzubringen.
978 Wo gibt es einen besseren Ort dafür als der Salzburger Landtag oder verschiedenen
979 Rathäuser, falls ein Ausflug zum Landtag nicht möglich ist. Dort können die
980 Schüler den Sitzungen beiwohnen und wichtige Eindrücke sammeln.

- 981 • Deshalb fordern wir, dass Besuche des Landestages und (oder) der
982 unterschiedlichen Rathäuser ein fixer Bestandteil jedes
983 Politikunterrichtes sind.

984 Auch die Passive LSV ist ein gewähltes Organ der LSV, deshalb macht es Sinn sie
985 zu angemessenen Teilen in die Arbeit der LSV einzubinden.

- 986 • Deshalb fordern wir die Einbindung der passiven LSV in die Arbeit der LSV.

987 Transparente LSV:

- 988 • Wir fordern die LSV dazu auf, das Ergebnis der LSV-Wahl lückenlos zu
989 veröffentlichen.

- 990 • Deshalb fordern wir, dass die Salzburger LSV eine Website aufsetzt

- 991 • Jedes Mitglied der LSV soll am Ende ihrer Amtszeit Rechenschaft in Form
992 eines Berichtes ablegen

- 993 • Wir fordern, dass alle Ausgaben der Landeschüler:innenvertretung
994 offengelegt werden.

- 995 • Deshalb fordern wir, dass sich die LSV verpflichtend allen Schülerinnen
996 und Schülern Salzburgs präsentiert, und ihnen die Möglichkeit gibt, sich
997 an sie möglichst niederschwellig wenden zu können

- 998 • Wir fordern daher die Einführung einer Projektampel auf der Website der
999 LSV. Diese Ampel soll für jedes einzelne Projekt der LSV anzeigen, ob
1000 dieses bereits durchgeführt wurde, in Bearbeitung ist, oder noch nicht
1001 begonnen wurde.

1002 **Landesprogramm Tirol**

1003 **Präambel**

1004 Wir, JUNOS Schüler:innen, stehen für eine Gesellschaft, in der jede:r einzelne
1005 die Freiheit hat, den eigenen Bildungsweg zu gestalten und die eigenen Träume zu
1006 verwirklichen. Wir glauben an die Wichtigkeit von Bildung als Schlüsselfaktor
1007 für persönlichen Erfolg und eine Schule des Fortschritts. Wir setzen uns für die
1008 Rechte und Freiheiten der Schüler:innen ein, unterstützen die Schaffung von
1009 bestmöglichen Lernbedingungen und fördern die Partizipation junger Menschen in
1010 der Gesellschaft. Wir wollen junge Menschen ermutigen, ihre Träume zu
1011 verwirklichen, ihre Ziele zu erreichen und stehen für eine Schule, in der jeder
1012 die Möglichkeit hat, sein volles Potenzial auszuschöpfen.

1013 **Zukunftsorientierte Schule**

1014 Die Integration Künstlicher Intelligenz (KI) in das Bildungssystem markiert
1015 zweifellos eine bedeutsame Entwicklung. Anstatt KI als reines Mittel zum
1016 Schummeln anzusehen, sollten wir Künstliche Intelligenz als eine Chance

1017 anerkennen, die wir unbedingt in den Lehrplan integrieren müssen. Derartige
1018 Technologien werden in der späteren Arbeitswelt unvermeidlich präsent sein,
1019 deshalb ist eine solche Integration unter sorgfältiger Betrachtung des
1020 angemessenen Umgangs mit diesen Tools erforderlich.

1021 • Der Umgang mit KIs sollte nicht nur in unsere schulische Ausbildung integriert
1022 werden, sondern auch aktiv beigebracht werden.

1023 Jede Schule erhält digitale Endgeräte, die die meisten Schulen nicht richtig
1024 im Unterricht einsetzen können. Dafür braucht es digital kompetente und im
1025 Umgang mit neuen Technologien geschulte Lehrkräfte. Dies kann allerdings nicht
1026 erreicht werden, indem Lehrkräfte durch weitere Fortbildungskaskaden gejagt
1027 werden, sondern nur durch eine zielgerichtete Integration dieser neuen
1028 Technologien in den Schulalltag. Dafür sollte den Lehrkräften entsprechende
1029 Entwürfe bereitgestellt werden.

1030 • Lehrkräften sollten dem Fach entsprechende Entwürfe zum Arbeiten mit modernen
1031 Technologien bereitgestellt werden, damit sie diese optimal im Unterricht
1032 einsetzen können

1033 Eine umweltbewusste Schule darf nicht auf immer beliebter werdenden Regeln, wie
1034 keine Mülleimer in den Klassen zu haben, aufbauen. Umweltbewusstsein muss
1035 nachhaltig vorgelebt werden. Dies beginnt dabei, dass Lehrkräfte bewusst darauf
1036 achten, Unterlagen digital anzubieten, anstatt auf Papier zu setzen und im
1037 Allgemeinen Ressourcen-effizient arbeiten. Des Weiteren sollte auch im
1038 Unterricht bewusst ein Fokus auf Umwelt und Ökologie bestehen, um diesen
1039 nebenbei im Regelunterricht zu vermitteln.

1040 • Umweltbewusstsein und Ökologie müssen umfassend in der Schule behandelt werden

1041 Um die beste Ausbildung zu bekommen, muss an unseren Schulen Qualität vor
1042 Quantität stehen. Doch nichts bestimmt die Qualität, unsere Bildung sowie
1043 unsere Lehrkräfte, deshalb braucht es einen viel größeren Fokus auf die Aus-
1044 und Weiterbildung von Lehrkräften. Zusätzlich sollte die Ausbildung von
1045 Schüler:innen individueller werden, da nicht jeder gleich schnell und mit
1046 denselben Lehrmethoden lernen kann.

1047 Quereinsteiger sind eine adäquate Lösung für den aktuellen Mangel an
1048 Lehrkräften, jedoch muss ein stärkerer Fokus auf die Ausbildung von
1049 Lehrkräften gelegt werden. Pädagogik ist das Kernstück eines jeden
1050 erfolgreichen Schulerlebnis, deshalb muss auch bei Quereinsteigern ein großer
1051 Fokus darauf liegen.

1052 Meine Schule, deine Schule?

1053 Nicht in allen Schulen gibt es ausreichend Schüler:innen für spezifische Kurse
1054 oder Wahlpflichtfächer. Das sollte die Schüler:innen jedoch in keiner Weise
1055 daran hindern, sich für ein Thema zu interessieren oder sich für etwas zu
1056 engagieren. Deshalb ist es wichtig, dass Schulen zusammenarbeiten, wo immer es
1057 möglich ist, um Wahlfächer oder Olympiaden zu ermöglichen. Sollte es
1058 beispielsweise an Schule A vier an der Physikolympiade interessierte
1059 Schüler:innen geben und an Schule B drei weitere, so würde es im Normalfall
1060 keine Physikolympiade geben. Wenn sich aber die beiden Schulen
1061 zusammenschließen und das Wahlpflichtfach gemeinsam anbieten, so besteht für
1062 alle die Möglichkeit, sich in Zukunft gemeinsam in ihren Interessen
1063 weiterzubilden.

1064 • Lokale Schulen sollten kooperieren, wenn es darum geht, Freifächer oder
1065 Wahlpflichtfächer zu ermöglichen, die ohne die Zusammenlegung von Schüler:innen
1066 nicht zustande kommen würden.

1067 Dies hätte nicht nur zur Folge, dass manche Gegenstände überhaupt zustande
1068 kommen und man Nischen bedienen könnte, sondern auch, dass man die frei
1069 werdenden Mittel für neue Ausrüstung und Materialien oder anderes investieren
1070 könnte.

1071 Schulübergreifende Sportturniere ermöglichen die Knüpfung von
1072 schulübergreifenden Kontakten

1073 • Sportturniere im Zusammenschluss vieler Schulen

1074 Lebens-Mündigkeit

1075 Die meisten Schüler:innen, die eine Schule mit einer Matura abschließen,
1076 wissen später oft nicht, wie es für sie beruflich überhaupt weiter gehen
1077 soll. Sie haben zwar ein großes Allgemeinwissen, verfügen aber nicht über die
1078 Fähigkeiten, um einen für sie geeigneten Karriereweg zu finden. Um dieses
1079 Problem zu lösen, muss bereits während der Schulzeit damit begonnen werden,
1080 den Schüler:innen verschiedene Berufswege vorzustellen und auch unbekannte
1081 Karrieren zu präsentieren. Dabei darf auch die Praxis nicht zu kurz kommen,
1082 damit die Jugendlichen die Berufe richtig kennenlernen können.

1083 • Es muss ausreichend Berufsbildung für die Schüler:innen in den Schulen geben

1084 Ein weiterer wichtiger Aspekt, um nach der Schule ein mündiges Leben führen zu
1085 können, ist ein angemessenes Allgemeinwissen im Bereich der Politik-, Finanz-
1086 und Rechtskunde. Ohne dieses findet sich im bürokratischen Österreich niemand
1087 wirklich zurecht. Ein solches Wissen können Schüler:innen bei entsprechenden
1088 Fortbildungsangeboten der LSV erwerben.

1089 • Politik-, Finanz- und Rechtskunde sollten den Schüler:innen bei entsprechenden
1090 Fortbildungsangeboten vermittelt werden

1091 Ebenfalls ist es wichtig, dass in Tiroler Schulen endlich einheitlich auf Ethik-
1092 Unterricht gesetzt wird. So können die Schüler:innen alle Religionen auf die
1093 gleiche, unvoreingenommene Weise kennenlernen und auch von der Perspektive der
1094 Mitschüler:innen profitieren, die nicht dieselbe Religion wie sie vertreten.
1095 Zusätzlich sollten religiöse Symbole aus Schulräumen entfernt werden und das
1096 Religionsbekenntnis aus dem Zeugnis entfernt werden.

1097 • In Zukunft sollten die Schulen einheitlich auf Ethik-Unterricht setzen und
1098 religiöse Symbole aus Schulräumen, sowie das Religionsbekenntnis aus den
1099 Zeugnissen entfernen

1100 Demokratie und Transparenz

1101 Momentan wählt ein Bruchteil der Schüler:innen in Tirol die eigene Vertretung.
1102 Das ist nicht besonders demokratisch und schränkt auch die Bedeutung einer LSV
1103 ein, da diese dann nicht die Meinung der Schüler:innen Tirols realistisch
1104 widerspiegeln kann.

1105 • Die LSV sollte von allen Schüler:innen Tirols gewählt werden

1106 Dazu gehört aber auch, dass die Schüler:innen überhaupt wissen, was all diese
1107 Institutionen sind und wie sie funktionieren. Aus diesem Grund ist es nötig,
1108 umfassende Aufklärung in den Schulen zu betreiben, damit alle Schüler:innen
1109 wissen, von wem und wie sie vertreten werden.

1110 • Es muss in den Schulen umfassend aufgeklärt werden, was SV, LSV und BSV sind.

1111 Gute Lernumgebung für beste Erfolge

1112 Eine gute Lernumgebung ist alles andere, als wir momentan bei einer
1113 durchschnittlichen Tiroler Schule sehen: Die Tische sind verschmiert und
1114 beklebt, die Stühle ebenfalls und die Technik funktioniert nur eingeschränkt. So

1115 sind die Schüler:innen weder motiviert zu lernen, noch haben sie die nötige
1116 Ausstattung, um Höchstleistungen zu erzielen und ihr volles Potenzial
1117 auszuschöpfen. Dabei bleibt es aber nicht, der Rest der Schule sieht schließlich
1118 oft nicht besser aus: Verdreckte und unhygienische Toiletten, marode Sportgeräte
1119 und bröckelnde Fassaden.

1120 • Die Tiroler Schulen müssen endlich renoviert und mit Ausstattung des 21.
1121 Jahrhunderts zu guten Lernumgebungen transformiert werden

1122 **Schlussworte**

1123 Wir sind stolz auf das, was wir seit unserer Gründung erreicht haben. Unser
1124 Programm zeigt klare Ziele und Forderungen, die für eine bessere Zukunft für
1125 Schüler:innen in Tirol stehen. Doch damit diese Ziele Realität werden, müssen
1126 sie von der LSV und in den Schüler:innen-Parlamenten umgesetzt werden. So
1127 setzen wir uns mit diesem Programm deutlich für unsere liberalen Werte ein und
1128 sind zuversichtlich, dieses Jahr weiterhin unsere Ziele voranzubringen und
1129 unseren Beitrag für eine bessere Zukunft zu leisten.

1130 **Landesprogramm Vorarlberg**

1131 Transparenz und Demokratie

1132 **Damit ich mitbestimmen kann, wer mich vertritt**

1133 Die Landesschüler:innenvertretung soll tausende von Schüler:innen vertreten. Wer
1134 aber tausende von Schüler:innen vertreten soll, entscheiden nur rund 40
1135 Personen! Wir sind der Meinung, dass das zutiefst undemokratisch ist und setzen
1136 uns deshalb für eine LSV-Direktwahl ein. Hierbei sollen in allen Schulen die
1137 verschiedenen Kandidat:innen vorgestellt werden und jede:r Schüler:innen sollte
1138 ein Wahlrecht haben.

1139 • Wir fordern, dass die LSV in Zukunft von allen Schüler:innen gewählt wird,
1140 damit jeder und jede mitentscheiden kann, wer seine oder ihre Vertretung
1141 sein soll.

1142 • Wir fordern, dass die Kandidat:innen für die LSV-Wahl in den Schulen
1143 vorgestellt werden, damit die Schüler:innen eine Übersicht darüber haben,
1144 wen sie wählen können.

1145 **Damit ich seh, was passiert ist**

1146 Um sicherzustellen, dass Schüler:innen zum Ende der Periode hin einen klaren
1147 Einblick in die Aktivitäten der LSV erhalten, ist es erforderlich, dass jedes
1148 Mitglied der LSV einen Rechenschaftsbericht erstellt, der detailliert darlegt,
1149 was in seinem jeweiligen Referat geschehen ist. Wir setzen uns dafür ein, dass
1150 diese Rechenschaftsberichte von allen LSV-Mitgliedern am Ende einer Periode
1151 veröffentlicht werden.

- 1152 • Wir fordern, dass am Ende der Periode von jedem LSV-Mitglied ein
1153 Rechenschaftsbericht veröffentlicht wird.

1154 **Damit ich weiß, was abgeht**

1155 Durch die Projektampel können Schüler:innen immer abrufen, was ihre
1156 Interessenvertretung schon erledigt hat und was noch nicht gemacht wurde oder in
1157 Arbeit ist. Dabei steht die Stufe grün dafür, das etwas bereits erledigt wurde.
1158 Wenn etwas momentan in Arbeit ist, wird dies mit der Farbe Gelb gekennzeichnet.
1159 Die rote Stufe symbolisiert, dass ein Projekt noch nicht begonnen wurde.

- 1160 • Wir fordern die Einführung einer Projektampel.

1161 **Damit ich einen Ort zum Nachschauen habe**

1162 Wenn man im Internet auf die offizielle Website der LSV Vorarlberg klickt,
1163 bekommt man eine leere, weiße Seite mit der Überschrift „Fehler beim Aufbau
1164 einer Datenbankverbindung“. Für eine anständige Vertretung der Schüler:innen
1165 wäre so etwas aber dringend nötig. Diese sollte für Ankündigung von
1166 verschiedenen Veranstaltungen sowie SIPs, die Rechenschaftsberichte die
1167 Projektampel und eine transparente Liste der Einnahmen und Ausgaben der LSV
1168 genutzt werden.

- 1169 • Wir fordern, dass die LSV Vorarlberg eine funktionierende Website bekommt.

1170 **Damit ich gleich durchstarten kann**

1171 Der Start als Schulsprecher:in kann oft holprig sein, vor allem wenn man davor
1172 keine Erfahrung in diesem Bereich hatte. Um diesen Schritt zu erleichtern,
1173 wollen wir, dass die LSV allen SVen am Anfang ihrer Periode ein Starterpack
1174 zukommen lassen. Dieses soll über die Rechte von der Schüler:innenvertretung
1175 informieren, eine Aufklärung über die LSV; sowie eine Projektmappe beinhalten
1176 mit Erklärungen, wie man gewisse Projekte umsetzen kann.

- 1177 • Wir fordern, dass alle Schüler:innenvertretungen kurz nach der Wahl ein
1178 solches Starterpack bekommen.

1179 Schule die mir jetzt und später was bringt

1180 **Damit ich weiß, wer mich vertritt**

1181 Die meisten Schüler:innen wissen nicht was die LSV ist und was ihre
1182 Interessensvertretung überhaupt macht. Wir stehen dafür ein, dass die LSV sich
1183 darum kümmert, dass sich dies schleunigst ändert, weil jede;r Schüler:in wissen
1184 sollte, wer für ihre/seine Rechte einsteht.

- 1185 • Wir fordern, dass die LSV eine Kampagne an Vorarlberger Schulen startet,
1186 um sich selber vorzustellen, sowie über das SV-System aufklärt. Zusätzlich
1187 soll dort auch gezeigt werden, was aktuell gemacht wird und wie man sich
1188 selber engagieren kann.

1189 **Damit ich aufgeklärt und sensibilisiert werde**

1190 Unser Leben bringt tagtäglich neue Herausforderungen mit sich, die Schulen
1191 bereiten darauf aber eher wenig vor. Themen wie Drogen, mentale Gesundheit oder
1192 Sexualkunde kommen in unseren Lehrplänen viel zu kurz. Da es aber oft Themen
1193 sind, welche vor allem jungen Menschen unangenehm sind, finden wir es wichtig,
1194 dass es mehr Möglichkeiten gibt mit schulexternen Personen über solche Anliegen
1195 zu sprechen

- 1196 • Wir fordern, dass die LSV sich stark macht für Workshops zu Themen wie
1197 Gewalt, Femiziden, Sexualaufklärung sowie Suchtmitteln.

- 1198 • Wir fordern, dass die LSV sich dafür einsetzt, dass es mehr
1199 Ansprechpersonen für sensible Themen gibt, mit welchen Schüler:innen
1200 leicht Kontakt aufbauen können

1201 **Damit ich nicht „another brick in the wall“ bin**

1202 In unserer Schule werden Dinge wie kritisches Denken oder Rhetorik wenig
1203 gefördert. In Zeiten von Fake News und KI wären aber genau diese Dinge extrem
1204 wichtig. Schule muss Schüler:innen beibringen Dinge zu hinterfragen und richtig
1205 zu argumentieren. Solche Kenntnisse können im späterem Leben sehr hilfreich sein
1206 und sind auch wichtig Bestandteile der eigenen Charakterentwicklung.

- 1207 • Wir fordern, dass die LSV Workshops zum Thema Rhetorik zur Verfügung
1208 stellt und sich für mehr kritisches Denken an Schulen stark macht. Die LSV
1209 sollte dabei von den jeweiligen Schüler:innenvertretungen unterstützt
1210 werden, damit die Politikverdrossenheit in der Jugend gesenkt und die
1211 Diskussionskultur gestärkt wird.

1212 **Damit ich weiß, was ich will**

1213 Matura, und dann? Eine Frage die sich täglich tausende von Schüler:innen in
1214 Österreich stellen. Sie wissen zwar, was Schwefel auf Latein heißt und kennen
1215 500 Wege, wie man herausfindet, was X ist, aber haben keine Ahnung was sie mit
1216 all diesem Wissen anfangen sollen und was sie nach der Schule überhaupt mit
1217 ihrem Leben machen sollen. Damit dies in Zukunft nicht mehr so ist, muss bereits
1218 während der Schulzeit damit begonnen werden, den Schüler:innen verschiedene
1219 Berufswege vorzustellen. Auch praxisnaher Unterricht soll hierbei eine Rolle
1220 spielen.

- 1221 • Wir fordern, dass es mehr Berufsbildung an Schulen gibt. Diese soll sowohl
1222 praktisch als auch theoretisch stattfinden.

1223 **Damit ich weiß, wie's funktioniert**

1224 Politik-, Finanz- und Rechtskunde kommen an unseren Schulen viel zu kurz, was
1225 sich schleunigst ändern sollte. Damit Schüler:innen im österreichischen
1226 Bürokratiedschungel überleben können, sollten sie an die Grundlagen der
1227 wichtigsten Kompetenzen des selbstständigen und erwachsenen Lebens herangeführt
1228 werden.

- 1229 • Wir fordern, dass Themen wie Politik, Finanzen und Recht Schüler:innen bei
1230 entsprechenden Fortbildungen nahegebracht werden.

1231 **Damit ich mehr als nur eine Religion kenne**

1232 Im Jahre 2024 hängen in fast allen Vorarlberger Schulen noch Kreuze und im
1233 Zeugnis steht immer noch das Religionsbekenntnis. Wir setzen uns für Ethik-
1234 Unterricht an allen Schulen ein, damit Schüler:innen Religionen aus
1235 verschiedenen Perspektiven kennenlernen und davon profitieren können, dass nicht
1236 alle in der Klasse das gleiche Religionsbekenntnis haben. Außerdem sollten
1237 Schulen neutrale Orte sein, da aber in fast jedem Klassenzimmer ein Kreuz hängt,
1238 ist dies aber nur selten der Fall.

- 1239 • Wir fordern, dass es in Vorarlbergs Schulen einen einheitlichen Ethik-
1240 Unterricht gibt und religiöse Symbole aus Schulen und
1241 Religionsbekenntnisse auf den Zeugnissen entfernt werden.

1242 Innovation

1243 **Damit ich ein anständiges Lernumfeld habe**

1244 Aktuell bestehen viele Klassenräume in Vorarlberg aus einem kaputten
1245 Overheadprojektor, beschmierten Stühlen sowie Tischen und einem Beamer, der aber
1246 nur jeden zweiten Tag funktioniert. Diese minimalistische Ausstattung muss ein
1247 Ende haben, damit die Motivation von Schüler:innen angetrieben wird und ein
1248 anständiger Unterricht möglich wird. Oft sind aber nicht nur Bestände die
1249 Klassenräume verdreckt oder veraltet, sondern Bestandteile der ganzen Schule.
1250 Unhygienische Sanitäreanlagen, kaputte Automaten und bröckelnde Fassaden sind
1251 schon längst kein Einzelfall mehr.

- 1252 • Wir fordern, dass Vorarlberger Schulen bei Bedarf renoviert werden und
1253 ihre Ausstattungen so aufgerüstet werden, dass sie das Niveau des 21.
1254 Jahrhunderts erreichen.

1255 **Damit ich neue Technologien anwenden kann**

1256 Die Welt wird immer digitaler, unserer Schulen werden das aber nicht. Wir
1257 setzen uns für eine anständige digitale Aufklärung ein. Außerdem sollten neue
1258 Technologien von unseren Schulen nicht verbannt werden, sondern gezeigt wird,
1259 wie diese sinnvoll genutzt werden können.

- 1260 • Wir fordern, dass es Weiterbildungen für Lehrpersonen zu KI und anderen
1261 neuen Technologien gibt, damit sie diese kennen und auch in den Unterricht
1262 miteinbauen können sowie den Schüler:innen einen anständigen Umgang damit
1263 beibringen können.

- 1264 • Wir fordern, dass es verpflichtende Workshops zum Thema Medienkompetenz in
1265 Vorarlbergs Schulen gibt. Hierbei soll digitale Mündigkeit eine wichtige
1266 Rolle spielen und es soll das Hinterfragen sowie Analysieren von Quellen
1267 zum Thema machen.

1268 Lehre und Berufsschulen

1269 **Damit meine Lehre endlich Anerkennung findet**

1270 Die Lehre ist mittlerweile eine der besten Ausbildungsmöglichkeiten, die wir
1271 haben. Sie ist praxisorientiert und man kann heutzutage sogar eine Matura in
1272 Kombination machen, trotzdem wird diese Form der Ausbildung immer noch belächelt
1273 und hat in der Gesellschaft keinen hohen Stellenwert. Außerdem sind die
1274 Lehrpläne oft veraltet und haben ein niedriges Niveau, wodurch sich einige
1275 Schüler:innen unterfordert fühlen. Zusätzlich ist die Medienkompetenz bei
1276 Lehrpersonen in Berufsschulen oft sehr gering, was es unmöglich macht, mit
1277 modernen Technologien zu unterrichten.

1278 • Wir fordern, dass es in allen Berufsschulen in den Hauptfächern
1279 Leistungsgruppen geben sollte, damit die Starken gefordert und die
1280 Schwachen gefördert werden.

1281 • Wir fordern, dass die LSV eine Kampagne startet, bei der das Image der
1282 Lehre verbessert werden soll und diese auch als eine ausgezeichnete
1283 Ausbildungsmöglichkeit präsentiert wird.

1284 • Wir fordern, dass Lehrpersonen aus Berufsschulen verpflichtende
1285 Weiterbildungen zum Thema Digitalisierung besuchen.

1286 Mental Health

1287 **Damit ich weiß, wie ich mit meinen und deinen Gefühlen umgehen kann**

1288 Mentale Gesundheit wird in unserer Gesellschaft immer mehr enttabuisiert, was
1289 ein großer Fortschritt ist. Trotzdem werden viele solche Krankheiten immer noch
1290 unter den Teppich geschoben oder mit Sprüchen wie „Geh an die frische Luft“
1291 gelöst. An unseren Schulen wird dieses Thema trotzdem viel zu selten
1292 thematisiert. Wir finden, dass alle Schüler:innen ein Grundwissen zum Thema
1293 Mentale Gesundheit haben sollten sowie den Umgang mit gewissen Dingen lernen.

1294 • Wir fordern, dass die LSV sich für die Enttabuisierung von psychischen
1295 Krankheiten einsetzt. Dies soll beispielsweise durch Kampagnen oder
1296 Workshops mit Profis erreicht werden.

1297 • Wir fordern, dass Workshops zum Umgang mit Themen wie Leistungsdruck,
1298 Überwindung von Lampenfieber sowie Sozialphobie an allen Vorarlberger
1299 Schulen stattfinden.

1300 • Wir fordern den Ausbau von Stellen als Schulsozialarbeiter:innen.

1301 **Landesprogramm Wien**

1302 Gerade in Wien ist die Landesschüler:innenvertretung und der damit
1303 einhergehende Wahlkampf oft nicht viel mehr als ein reiner Machtkampf zwischen
1304 Rot und Schwarz bzw. Türkis. Doch eigentlich sollte die
1305 Landesschüler:innenvertretung viel mehr als das sein. Wir haben das Glück,
1306 eine gesetzliche, überschulische Vertretung zu haben, die uns Schüler:innen
1307 vertreten sollte, doch leider rückt dieses Gesamtziel viel zu oft in den
1308 Hintergrund. Die LSV kann, soll und muss mehr machen, um eine demokratische,
1309 transparente sowie eine mündige Schule zu gewährleisten! Wir sind davon
1310 überzeugt, dass Bildung der Grundstein für alles ist. Setzen wir uns gemeinsam
1311 dafür ein, dass wir das Bildungssystem verbessern, anstatt uns mit einem Kampf
1312 der Altparteien zu beschäftigen. Am Ende sollte nur eine Gruppe gewinnen: die
1313 Schülerinnen und Schüler Wiens.

1314 **Demokratie, Transparenz und Ehrlichkeit**

1315 Um zu gewährleisten, dass das Vertreten und Fördern aller Schüler:innen
1316 jederzeit das Hauptaugenmerk der Landesschüler:innenvertretung bleibt, braucht
1317 es schlichtweg mehr Transparenz. Wie soll man denn von einer echten Demokratie
1318 sprechen, wenn man gar nicht weiß, an welchen Projekten unsere
1319 Repräsentant:innen monatelang arbeiten bzw. was sie tun, um uns zu vertreten?
1320 Und viel wichtiger: Wie soll garantiert werden, dass alle Mandatar:innen auch
1321 tatsächlich arbeiten? Um Wiens Schüler:innen hier Sicherheit zu geben, muss die
1322 LSV noch transparenter werden.

- 1323 • Wir fordern die verpflichtende Veröffentlichung zweier Tätigkeitsberichte
1324 der einzelnen LSV-Mitglieder, einem Ende des Wintersemesters, einer
1325 spätestens zwei Wochen vor der Wahl.
- 1326 • Wir fordern, dass jedes aktive Mitglied der LSV auf Anfrage von 3 oder
1327 mehr Schüler:innen zu jedem Zeitpunkt Auskunft über seine:ihre LSV-Arbeit
1328 in den letzten 30 Tagen zu geben hat.
- 1329 • Wir fordern, dass die interne Geschäftsordnung der LSV der Öffentlichkeit
1330 einsehbar gemacht wird.
- 1331 • Außerdem fordern wir eine jederzeit öffentlich einsehbare
1332 Finanzoffenlegung.

1333 Der wohl wichtigste Punkt bezüglich Demokratie ist allerdings ein anderer –

1334 das allgemeine Wahlrecht. Wie kann man guten Gewissens von einem demokratischen
1335 System sprechen, wenn sich nur Schulsprecher:innen daran beteiligen dürfen? Es
1336 kann und darf nicht sein, dass nur 0,2% aller Wiener Oberstufenschüler:innen
1337 das Privileg haben, ihre gesetzliche Vertretung auf Landesebene zu wählen.

- 1338 • Wir fordern, dass sich die LSV für eine Direktwahl proportional verteilter
1339 LSV-Mandate einsetzt. Hierbei soll jede:r Oberstufenschüler:in die
1340 Möglichkeit bekommen, die eigene Vertretung auf Landesebene zu wählen, um
1341 ein demokratischeres System zu gewährleisten.
- 1342 • Die LSV hat mit dieser Forderung eine breite Kampagne zur Bekanntmachung
1343 des Schüler:innenvertretungs an allen Wiener Schulen zu verknüpfen, diese
1344 hat vor einer etwaigen Direktwahl stattzufinden.

1345 **Mündig, verantwortungsbewusst und bereit fürs Leben**

1346 Um dieses demokratische Grunddenken noch weiter zu stärken und für eine
1347 bessere Vertretung zu sorgen braucht es außerdem mehr Aufklärung über das
1348 österreichische SV-System. Es ist unfassbar schade, dass der großen Mehrheit
1349 der Schüler:innen außerhalb der SV-Bubble gar nicht bewusst ist, dass wir das
1350 Privileg haben, eine gesetzlich verankerte, überschulische Vertretung auf
1351 Landes- und Bundesebene zu haben. Eine Vertretung ist nur eine echte Vertretung,
1352 wenn alle wissen, dass sie vertreten werden.

- 1353 • Wir fordern, dass die LSV Kampagnen zur Vorstellung des österreichischen
1354 SV-Systems an Wiener Schulen startet, um Schüler:innen politisch
1355 aufzuklären. Dabei soll nicht nur das System erklärt werden, sondern auch
1356 wie man sich einbringen kann und was die aktuellen Forderungen sind.

1357 Jedoch braucht es nicht nur politische Aufklärung an Schulen, sondern
1358 Aufklärung in allen Lebensbereichen, um sicherzustellen, dass man bestens aufs
1359 Leben vorbereitet ist. Gerade bei Themen wie beispielsweise Sexualkunde, Drogen
1360 oder mentale Gesundheit, zögern Schüler:innen verständlicherweise oftmals,
1361 sich ihren Lehrkräften anzuvertrauen. Daher sollte es mehr Möglichkeiten
1362 geben, mit schulexternen Personen über jene Themen und Herausforderungen zu
1363 sprechen.

- 1364 • Wir fordern, dass sich die LSV aktiv für vermehrte Angebote Workshops
1365 externer Personen an Schulen zu holen, einsetzt, welche es Schüler:innen
1366 ermöglichen soll, sich bestens auf das Leben vorbereitet zu fühlen.

1367 Vor allem auch das Erlernen wichtiger Grundkompetenzen wie beispielsweise

1368 kritisches Denken oder Basiskenntnisse in Sachen Rhetorik sind Voraussetzungen
1369 um am politischen, aber oftmals auch, um am herkömmlichen Alltag teilzunehmen.
1370 Da die Schule der prägendste Ort für die Charakterbildung junger Menschen ist,
1371 muss hier angesetzt werden. Man sollte in der Schule bereits lernen, wie man
1372 kritisch denkt, Kritik äußert und Diskussionen führt. Unmündig zu sein ist
1373 einfach, mündig zu sein und selbst zu denken ist anstrengend, aber es lohnt
1374 sich.

- 1375 • Wir fordern, dass die LSV Workshops zu Rhetorik anbietet und sich für mehr
1376 kritisches Denken in der Schule einsetzt. Da es aber sehr viele Schulen
1377 gibt und es de facto unmöglich ist an allen Workshops anzubieten, soll sie
1378 Schüler:innenvertretungen helfen, diese Workshops in ihrer Schule
1379 durchzuführen, um die Diskussionskultur und politische Partizipation unter
1380 Jugendlichen zu fördern.

1381 JUNOS Schüler:innen vertritt den Standpunkt das Politische Mündigkeit ein
1382 Grundpfeiler der Demokratie ist. Um diese gewährleisten zu können benötigt es
1383 regelmäßig CHECK & ACT-Maßnahmen.

- 1384 • Wir JUNOS Schüler:innen fordern einen jährlich anonym abgehaltenen, nicht
1385 beurteilten Test durch die Bildungsdirektion an allen Wiener Schulen, um
1386 ein gutes Niveau an politischer Bildung gewährleisten zu können.

1387 **Chancengerecht & Weltoffen**

1388 Damit Schüler:innen nicht nur politisch und professionell aufgeklärt sind,
1389 sondern auch ihrer Umwelt gegenüber aufgeschlossen entgegenzutreten, ist es
1390 wichtig, sie auf viele wichtige Themen der heutigen Zeit zu sensibilisieren.
1391 Auch wenn vor dem Gesetz alle Geschlechter gleichgestellt sind, ist dies in der
1392 Realität immer noch viel zu selten der Fall. Bereits in Schulen, müssen Kinder
1393 und Jugendliche lernen, wieso dies aber so wichtig ist und wie man aktiv gegen
1394 Benachteiligung einzelner Geschlechter vorgehen kann. Es bringt nichts, wenn man
1395 aus Prinzip eine Einstellung zu gewissen Themen hat, man sollte wissen warum man
1396 eine gewisse Meinung hat und diese Meinung verstehen.

- 1397 • Wir fordern, dass die LSV sich für vermehrten Aufklärungsunterricht
1398 bezüglich Gleichstellung der Geschlechter einsetzt sowie die Entwicklung
1399 konkreter Projekte für Schüler:innenvertretungen. (Workshops, Seminare,...)

1400 Neben der geschlechterbasierten Benachteiligung kommt es auch noch immer viel zu
1401 oft zur Diskriminierung bestimmter Minderheiten. Wir leben jedoch in einer
1402 derart globalisierten und interkulturellen Welt, dass dies längst ein Problem

1403 der Vergangenheit sein sollte. Auch hier spielt die Schule natürlich eine
1404 Schlüsselrolle in der Prävention, da sie versuchen sollte, durch
1405 interkulturelleren und aufgeschlosseneren Unterricht Präventivarbeit zu leisten.
1406 Ein Mensch ist in seinem sein frei, und muss niemanden aktiv unterstützen, aber
1407 das absolute Minimum ist die Toleranz sowie die Akzeptanz.

- 1408 • Wir fordern, dass sich die LSV für mehr Beihilfe des Landes für Schulen
1409 beim Planen und Veranstalten von Workshops, Seminaren oder Event einsetzt,
1410 welche Toleranz und ein freies miteinander für alle fördert.
- 1411 • Außerdem fordern wir hierbei einen Fokus auf Rassismusbekämpfung.

1412 **Schule von morgen!**

1413 Eine Thematik die in Betracht auf unsere Zukunft und die Zukunft auch
1414 zukünftiger Wiener Schüler:innen nicht außer Acht gelassen werden darf ist
1415 der Klimaschutz. Wir JUNOS Schüler:innen glauben, dass wenn jeder seinen Teil
1416 beiträgt, wir etwas bewirken können.

- 1417 • Daher fordern wir das sich die LSV für eine auf Belohnungen basierende
1418 Ökoschool-Challenge an allen Wiener Schulen einsetzt.
- 1419 • Desweiteren soll sich die LSV für faktenbasierte, fächerübergreifende
1420 Klimabildung an allen Schulen Wiens einsetzen.

1421 Die LSV soll sich dafür einsetzen, dass Schüler:innen im generellen und vor
1422 allem die LSV selbst mehr an Renovierungen und Neuerschließungen von
1423 Schulgebäuden eingebunden zu werden, um zu gewährleisten, dass diese
1424 zukunftsorientiert stattfinden. Weiters kann es nicht helfen, das Wiens Schulen
1425 im Punkt Digitalisierung auf veraltete Computer aus dem letzten Jahrhundert
1426 setzen. Auch zur Mündigkeit unserer Schüler:innen wird dies nicht beitragen.

- 1427 • Wir fordern also, dass sich die LSV für eine Digitalisierungsoffensive an
1428 Wiens Schulen einsetzt. die im Vorhinein zwischen Bildungsdirektion,
1429 Landesschüler:innenvertretung und Experten im Bereich Digitalisierung in
1430 der Bildung abgesprochen werden muss.

1431 **Mental Health? Nicht egal!**

1432 „Nicht nur ein gebrochenes Bein, sondern auch eine gebrochene Seele tut weh.“
1433 Ein oft gesagter Satz, der immer wichtiger wird, denn Probleme mit Mentaler

1434 Gesundheit sind längst an Wiens Schulen angekommen, und während wir alleine das
1435 Problem nicht lösen können, können wir definitiv den ersten Schritt gehen, indem
1436 wir Wiens Schulen verpflichten, das Thema in Angriff zu nehmen!

- 1437 • Wir fordern eine Wien-weite Ausbildungsoffensive bei Lehrkräften, damit
1438 diese auf die Erkennung erster Symptome mentaler Gesundheitsprobleme
1439 vorbereitet sind.

- 1440 • Desweiteren fordern wir, dass alle zwei Jahre Mental Health-Checks an
1441 Schulen stattzufinden haben, um etwaige Probleme im Vorhinein entdecken
1442 und bekämpfen zu können.

- 1443 • Zuletzt fordern wir präventive Workshops bezüglich mentaler Gesundheit,
1444 denn Probleme die gar nicht entstehen, müssen auch nicht behandelt werden.